

# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen  
Dt. Krone u. Schneidemühl,  
Grenzmark P.-Westpreußen,  
i. d. Pomm. Landsmannschaft



Altkreis  
Wittlage



Kreis

Deutsch Krone



Stadt

Cuxhaven

Der Heimatbrief erscheint in  
der zweiten Monathälfte  
- Zustellung durch die Post -  
Einzelnummern lieferbar



31. Jahrgang — Nr. 10

Hannover, Oktober 1981

## Uns allen gesagt:

### Die selbtherrlichen Alten — und die „Progressiven“

In seinen „Gesprächen mit Freunden aus der Heimat“ (HB 8/1981, Seite 15) läßt Albert **Strey** einen Landsmann zu Wort kommen, der das mangelnde Interesse unserer Jugend an der ostdeutschen Sache sowie deren Fernbleiben an heimatischen Zusammenkünften beklagt.

Der Zitierte fragt an, ab die Jüngeren sich nicht durch das selbtherrliche Verhalten der Älteren abgestoßen fühlen, von denen jeder der Größte sein wolle?

Nun, vor menschlichen Schwächen sind selbst heimatbewußte nicht gefeit, kleine Plänkeleien wird es auch in ihren Kreisen geben. Ich kann nur über den Berliner Bereich urteilen und muß feststellen, daß hier von einer Selbtherrlichkeit nicht die Rede sein kann; auch strebt niemand nach einem „Posten“. Im Gegenteil: Jeder, der (noch) zu unseren Veranstaltungen kommt, ist mit „denen da oben“ vollauf zufrieden und erheischt keinerlei Ablösung. Das ist nur zu verständlich, wenn man Alter und oftmals recht angeschlagene Gesundheit der letzten Getreuen bedenkt!

Daß wir Heimatverbundenen über Nachwuchsmangel zu klagen haben, liegt m.E. aber doch wohl anderswo begründet: im mangelnden Staatsbewußtsein unseres Volkes, in tendenziösen Stoffverteilungsplänen für Geschichte und Gegenwartskunde sowie im „Linksdrall“ der Mehrheit heutiger Lehrer.

32 Jahre Existenz unserer BR Deutschland haben überdies nicht vermocht, einen Nationalfeiertag zu kreieren. Das laufende Debakel über den „Tag der Dt. Einheit“ ist wahrscheinlich nicht dazu angetan, „Vaterlandsliebe“ bei der jungen Generation zu wecken.

Aber auch jeder Einzelne sollte sich einmal ehrlich fragen, ob wir uns noch die Zeit nehmen, unseren Kindern von „daheim“ zu erzählen, von Elternhaus, Schule, Heimatkirche usw.? Trägt nicht vieles gedankenloses Gerede (oder Nachplappern) der Älteren dazu bei, geschichtliche Fakten zu verwischen oder gar auszulöschen? So fragte ich neulich in der Gemeinde, woher der neue Kü-

ster käme? „Aus Polen“! Nun, der „Pole“ ist Spätaussiedler aus Allenstein! Im Betrieb erging es mir vor einigen Tagen ähnlich: „Hat sich der Pole auch um die freigewordene Stelle bei Ihnen beworben“? Auf meine verwunderte Gegenfrage „wieso Pole?“, hieß es: „Er kommt doch aus Polen.“ Dabei stammt Kollege Winkelmann (!) aus Gleiwitz O/S und hat in 35 Jahren anderssprachiger Umgebung sein Deutsch nicht verlernt. Er spricht es fehlerfrei! Ebenso die erst 10jährige Tochter, die ohne weiteres in die hiesige Schule überwechselte.

In einem Pfarrsaal im Südwesten Berlins hängen noch heute Fotos ostdeutscher Kirchen und Städte, so u.a. auch das bekannte Panoramabild Schneidemühls (Blick von der Mewishöhe). Polnische Geistliche, die zur Aushilfe in der betreffenden Gemeinde weilten, nahmen keinen Anstoß an diesen Aufnahmen, wohl aber „progressive“ deutsche (!) Gemeindeglieder.

Diese Beispiele ließen sich beliebig erweitern. Im Getränkela den verabschiedete ich mich vor meiner Fahrt nach Schneidemühl von der Verkäuferin und fragte, ob sie unsere Stadt noch kenne? Eine Kundin hörte mit. „Ach! Sie sind in Polen geboren?“!

Ein englisches Sprichwort lautet: „Charity begins at home!“ Auf unsäeren speziellen Fall umgemünzt, möchte ich insoweit dem eingangs erwähnten Heimatfreunde beipflichten: Bewußtseinsbildung (bei unserer Jugend) fängt in der eigenen Familie an!

Freimütig setze ich jedoch hinzu: lassen wir alle „Überzeugungsversuche“ von einer „Rückkehr“ in die alte Heimat. Pflege echten Heimatbewußtseins betrachte ich als Abtragung einer Dankesschuld — genau so wie ich mich stets dankbar des Elternhauses erinnern werde, in das ein Zurück ebenfalls nicht mehr realisierbar ist. Auch unsere polnischen Nachbarn wurden größtenteils in für sie neue Gebiete verschlagen und tragen — wie wir! — die Sehnsucht nach ihrer Heimat still im Herzen. Ihre Kinder hingegen — in unseren alten Landstrichen geboren — betrachten **unsere Heimat als ihre Heimat!**

Ungeachtet aller Sprachverschiedenheit habe ich diese neuen „Schneidemühler“ immer als Landsleute angesprochen und fand hier volles Verständnis auch für meine Gefühle.

Vielleicht sollten wir unsere Heimat-Tage noch mehr in diesem Geist der Aussöhnung und des Vergleichs erfüllen, dadurch die Nachfolgegeneration für den europäischen Gedanken erwärmen und damit nicht zuletzt ihr Interesse am alten ostdeutschen Kulturkreis hervorrufen.

Klaus-Ulrich **Böhle**, Altmarkstraße 3a,  
1000 Berlin 41 (E. 14. 8. 81)

## Preußen vor 175 Jahren

### Nicht gerade schön

sind die beiden Karten auf der übernächsten Seite — aber „schön“ war die Zeit um 1807 beileibe nicht hierzu der „Rückblick im Preußenjahr“ auf Schneidemühl auf Seite 10 — und die Zeit von 1816 nach all' der Not und trotz Wiener Kongreß auch nicht — dazwischen lag jedoch „Martini 1810“, der Tag nach dem des Freiherrn vom und zum Stein durchgesetzte Bauernbefreiung Geltung hatte —

### aber erkennbar

nicht nur auf den Karten: Ostpreußen war immer „Preußen“ — Nun sehen wir Tag für Tag, schon seit über einem Jahr, auf unsern Fernsehern Polen — und Warschau weit im Osten . . . darum sind diese beiden Karten, auf denen Dt. Krone und Schneidemühl zu lesen und Allenstein und Gleiwitz gekennzeichnet sind . . .  
A.D.  
(Aus „Freiherr vom Stein“ von Georg Holmsten, ro-ro Bild-Monographien).

## Einladung zum Pommerschen Kirchentag in Berlin-Charlottenburg

Der Konvent evangelischer Gemeinden aus Pommern und das mit diesem verbundene Pommersche Hilfskomitee E.V. lädt dazu ein, am Wochenende des **10./11. Oktobers im Gemeindezentrum der Luisengemeinde in Charlottenburg, Gierkeplatz.**

Wer ist und was tut dieser Pommernkonvent? Schon vor der Pommerschen Landsmannschaft gründeten viele pommersche Pastoren diese heimatkirchliche Versammlung in Rendsburg. Die Träger der Arbeit waren auf freiwilliger Basis ohne Vereinsform, auch viele Laien, darunter der erste Sprecher der Pommern, Staatssekretär von Bismarck. Man wollte den evangelischen Vertriebenen aus Pommern im Westen und in Westberlin, aber auch in der DDR und in der alten ostpommerschen Heimat jede unter den damaligen Verhältnissen mögliche seelische und leibliche Hilfe leisten. Das geschah auf offenbare Art, mit Heimatgottesdiensten, Rundbriefen, aber auch im Verborgenen bis nach Hinterpommern hin. Und es geschieht auf vielfältige Weise noch immer.

Erst 1971 hat der kirchliche Pommernverein, Konvent genannt, eine vereinsrechtlich eingetragene Organisation gebildet. Daher muß er jedes zweite Jahr seine etwa 500 Mitglieder zur Rechenschafts- und Arbeitsversammlung einberufen. Und hat diese Mitgliederversammlung jedes Mal verbunden mit einem Pommerschen Kirchentag für alle evangelischen pommerschen Christen, die kommen wollen und können. In Minden, Celle, Bonn und Lübeck fanden sie statt. Nun wagt man es, die nächste Mitgliederversammlung nach Berlin einzuberufen und dorthin zum „Pommerschen Kirchentag“ einzuladen.

Besonders sind damit gemeint die evangelischen Landsleute in Berlin selber. Sie mögen doch durch ihre Teilnahme, auch gerade vor der kritischen Öffentlichkeit, unserem Unternehmen zum Erfolg verhelfen. Und die in Berlin bestehenden Gruppen der pommerschen Orte und Kreise mögen daher unser mit Mühe und Liebe vorbereitetes pommersches Kirchentreffen an ihrem Ort auch zu ihrer eigenen Sache machen.

Der Pommernkonvent steht in guter partnerschaftlicher Arbeitsgemeinschaft mit der Pommerschen Landsmannschaft, aus der führende Mitarbeiter auch zu unserem Vorstand gehören. Und unser Organ, die „Pommersche Heimatkirche“, erscheint ja Ende jeden Monats in der Pommerschen Zeitung.

Das Leitwort des Kirchentages ist Psalm 47,14: „Gott schafft deinen Grenzen Frieden“. Den Hauptvortrag über das Thema „Kirche im Schatten des Staates“ hält der Historiker Prof. Dr. Rudolf von Thadden aus Göttingen. Mit Beispielen aus der pommerschen Kirchengeschichte soll das Thema beleuchtet werden. Mit

einer Andacht wird um 9 Uhr begonnen. Ein Nachmittag der Begegnung und ein Kirchenkonzert schließen sich an. Die Predigt am Sonntag hält der Geschäftsführer des Konvents und Schriftleiter der Heimatkirche, Pastor i.R. Wolfgang Marzahn, Hildesheim, Kalenberger Graben 31. Ein Tagungsbeitrag von DM 3,— wird erbeten.

Als langjähriger ehemaliger Schriftleiter der Pommerschen Heimatkirche und jetziger Ehrenvorsitzender des Konvents lädt in dessen Namen herzlich ein — natürlich nicht nur die Berliner evangelischen Pommern, sondern alle, denen z.Zt. der Preußenausstellung eine Reise nach Berlin wert und möglich ist — Pastor i.R. Bahr — 477 Soest, Dudenweg 9 NB.: Besonderer Wunsch von Pastor i.R. Bahr: nochmalige Veröffentlichung des Artikels in der Oktober-Ausgabe des Heimatbriefes mit dem besonderen Hinweis auf den Andachtbeginn am 10. Oktober: 9 Uhr! (A.D.)

## Termine

### 4. Oktober 1981

**BERLIN:** 15 Uhr, Heimatliche Rosenkranz-Andacht in der Salvator-Kirche, Bahnhofstr. 34, 1000 Berlin 49 (Lichtenrade), A 76 (ab Forum Steglitz) bis Bhf. Lichtenrade. Anschließend Beisammensein im Pfarrzentrum.

### 7. Oktober 1981

**EHLERSHAUSEN:** Treffen der Deutsch Kroner Frauen.

### Sonnabend, 10. Oktober 1981:

**BERLIN:** 14 Uhr, Erntedankfest mit Dankgottesdienst im Johannisstift, 1000 Berlin 20 (Spandau).

### Mittwoch, den 14. Oktober 1981

**LÜBECK:** Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis, 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforderallee 26.

### 17. Oktober 1981

**BERLIN:** Heimatkreise Schneidemühl/Deutsch Krone/Märk. Friedland.

15 Uhr, Erntedankfest im „Ratskeller Charlottenburg“, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10.

### 18. Oktober 1981

**HANNOVER:** 15 Uhr! 30-Jahr-Feier der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Stadthalle Hannover, Bonatz-Saal, Eingang links, Festsäle Waldseite.

### 24. Oktober 1981

**DÜSSELDORF:** Grenzmark-Treffen 16 Uhr im „Haus Deutscher Osten“, Bismarckstr. 40, mit Filmvortrag vom Grenzmarkertreffen in Bielefeld (Mai 1980).

### 24. Oktober 1981

**OFFENBACH:** Kolpinghaus, Luisenstr. 53, 16 Uhr, Heimattreffen der Gruppe mit Kaffee und Kuchen und am Abend Grützwurstessen. Anmeldung, wenn möglich, bitte unter Tel. 06 11/88 41 43

### 29. Oktober 1981

**STUTT GART:** Treffen in der Gaststätte Sommer, Charlottenplatz 17, um 15 Uhr.

### 30. Oktober 1981

**HAMBURG:** CCH Hamburg Dammtor, 19 Uhr, Pommernball. Anmeldungen: Heinz Schulz, Lindenstraße 64, 2000 Wedel/Holst., Tel. 041 03/62 19. Frau Dora Müller, Nordmark 70, 2000 Hamburg 70, Tel. 040/66 12 95.

### 7. November 1981

**HANNOVER:** Trad. Pommern-Ball, Bootshaus des Dt. Ruderclubs, ab 19 Uhr

### Mittwoch, den 11. November 1981

**LÜBECK:** Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis, 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforderallee 26.

### Sonnabend, 14. November 1981:

**BERLIN:** Seminar der Heimatpolitik in der URANIA, An der Urania/Kleiststr.

### 14. November 1981

**OSNABRÜCK:** Vortragsabend, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

### 25. November 1981

**EHLERSHAUSEN:** Gänsebrust-Essen, HKrGr. Deutsch Kroner Frauen.

### 26. November 1981

**STUTT GART:** Treffen in der Gaststätte Sommer, Charlottenplatz 17, um 15 Uhr.

Die Schneidemühler Heimatfreunde in und um Frankfurt treffen sich zu einer

## ADVENTFEIER

**am Samstag, dem 5. Dezember 1981 um 16 Uhr in der Altentagesstätte Kohlbrandstraße 24**

(Endstation der U 4), dann Nußbaumstraße geradeaus über Bergerstr. und Fußweg zur Kohlbrandstraße. (Für Autofahrer sind Parkplätze vorhanden — Aufahrt über Bergerstraße.

### 5. Dezember 1981

**BERLIN:** Heimatkreise Schneidemühl/Dt. Krone/Märk. Friedland. 15 Uhr, Weihnachtsfeier im „Ratskeller Charlottenburg“, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10.

### 5. 12. 1981

**BIELEFELD:** Heimattreffen in der Gaststätte Stockbrügger, Turnerstr. 19.

### 6. Dezember 1981

**EHLERSHAUSEN:** Adventfeier, HKrGr. Deutsch Kroner Frauen.

### Montag, 7. Dezember 1981:

**BERLIN:** 17—22 Uhr, Weihnachtsfeier der Arbeitsgemeinschaft „Pommersche Frauen“, Deutschlandhaus, Raum 208.

### 12. Dezember 1981

**OSNABRÜCK:** Weihnachtsfeier, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

### Mittwoch, 16. Dezember 1981

**LÜBECK:** Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis, 16 Uhr, Weihnachtsfeier, in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforderallee 26.

### 20. Dezember 1981

**BERLIN:** 10 Uhr, Dankgottesdienst der PLM in der Luisenkirche, Gierkeplatz, 1000 Berlin 10 (Charlottenburg).



Entworfen u. gezeichnet v. A. Brecher.

Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.

Preußen im Jahre 1807, nach den Gebietsverlusten



Entworfen u. gezeichnet v. A. Brecher.

Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.

Preußen 1816, nach dem Wiener Congreß

## Appell

### an alle Dt. Kroner und Schneidemühler in Berlin. „TUWAT“

Spätestens bei Erscheinen dieser Ausgabe des Heimatbriefes werden wir wissen, ob es den Gegnern unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung gelungen ist, in Berlin ein erneutes Aufbegehren gegen dieselbe in Szene gesetzt zu haben.

Die hiesige „Subkultur“ von Anarchisten, Chaoten, Gamlern, Homosexuellen, Lesben, Nichtstuern, Radaubrüdern und Zerstörern (von der Berliner Bezirksleitung der IG Metall treffend kurz und bündig „faschistisches Gesindel“ geheißt) setzte Anfang August des Jahres erneut zu einem Frontalangriff gegen Ruhe, Sicherheit und Ordnung in der alten Hauptstadt an.

Die Reihe der höchst unerfreulichen Zwischenfälle in der Viersektorenstadt ist inzwischen bis in die entferntesten Winkel der Bundesrepublik publik gemacht worden; sie erzeugen dort eine buchstäbliche „Berlin-Angst“. Viele Besuchergruppen sagten kurzerhand geplante Fahrten an Havel und Spree ab. Genau das aber hilft der überwiegenden Mehrheit der Berliner **nicht**, bedeutet es doch einen (weiteren) Rückzieher vor den Kräften der Dunkelszene.

Umsomehr ist jedes Engagement für Berlin zu begrüßen und zu unterstützen. Für das Frühjahr 1982 hat sich schon jetzt eine circa 50 Personen starke Gruppe Deutsch-Kroner Freunde aus dem Raum Hamburg zu einer Wochenend- und Besichtigungsfahrt nach Berlin angesagt.

Geplant ist unter anderem auch eine Begegnung mit den in Berlin lebenden ehemaligen Deutsch-Kronern und Schneidemühlern.

An Sie alle, liebe Berliner Heimatfreunde, sei daher bereits jetzt appelliert, diese Initiative unserer Hamburger Freunde zu unterstützen und ihrer „Good-will-Tour“ zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

Setzen wir dem Slogan „Tuwat“ der (wenigen!) Böswilligen ein entschlossenes „Tue etwas“ (für die Sache der Heimat) entgegen!

Machen Sie zum Beispiel im Kreise zur Zeit noch abseitsstehender Deutsch-Kroner/Schneidemühler in Berlin auf unsere Zusammenkünfte aufmerksam (Sonabend, 17. Oktober 1981, 15 Uhr, Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102, nahe U-Bahnhof „Richard-Wagner-Platz“). Geben Sie den „HB“ weiter!

Unterstützen auch Sie den Initiator der 1982er Fahrt nach Berlin: Lds. **Heinz Schulz**, Lindenstraße 64, 2000 Wedel/Holst., durch einen Kartengruß.

Sagen wir ihm und seiner Gruppe: **Herzlich willkommen, liebe Freunde, in Berlin!**  
KUB

### »Zum Vornotieren« Hamburg

1. Am Donnerstag, dem 4. Februar 1982, 14 Uhr trifft sich auf vielseitigen Wunsch die Heimatgruppe Krs. Dt. Krone mit Freunden in den Räumen der Elbschlossbrauerei, Hamburg, Elbchaussee 374 zu einem gemütlichen Beisammensein einschließlich Besichtigung der Brauerei mit kleinem Imbiss. Anmeldung bitte bis zum 21. Januar 1982.

2. Die Heimatkreisgruppe Dt. Krone plant Anfang Mai 1982 eine Busfahrt nach Berlin-West für 4 Tage. Die Fahrt für 4 Tage incl. Übernachtung für 3 Tage mit Frühstück, Besuch des Reichstagesgebäudes, Besichtigung einer Brauerei und einer großen Stadtrundfahrt (Berliner Mauer), Treffen mit der Berliner Gruppe ist vorgesehen. Kostenpunkt ca. 200 DM pro Person.

Ich bitte schon jetzt Interessenten

### Ausflug der Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimat- gruppe in Hannover

Pünktlich um 9 Uhr verließ am Sonnabend, 8. August 81, der Bus gut besetzt mit Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunden den ZOB Hannover. Auf der Autobahn, in etwas mehr als einer Stunde, erreichten wir über Braunschweig unser erstes Tagesziel Königslutter. Wir schlenderten durch die Gassen mit den Fachwerkhäusern um uns dann um 11 Uhr am Dom einzufinden zu der verabredeten Führung. Er ist eine Sehenswürdigkeit und wurde von Kaiser Lothar im 12. Jahrhundert aus festem Elmkalkstein erbaut. Italienische Steinmetze haben hier gewirkt, wovon u.a. der berühmte Jagdfries und das lombardische Löwentor zeugen. Der sogenannte Dom war eine Stiftskirche und gehörte zum Kloster der Benediktiner. Ein Teil des Kreuzgangs ist noch sehr gut erhalten und im ehemaligen Klostersgarten findet man die riesige 800jährige Lothar-Linde, die eine von den drei ältesten und größten in Deutschland überhaupt sein soll. Im Hauptschiff der Kirche befindet sich das Kaisergrab des im Jahre 1137 verstorbenen Kaisers Lothar, sowie ihm zur Seite das seiner Gemahlin und seines Schwiegersohnes Heinrich. Die sehr interessanten Ausführungen über Entstehung, Zerstörungen im Laufe der Jahrhunderte und Restaurierung würden in diesem Bericht zu weit führen. Wir waren wohl alle dem städt. Angestellten für seine farbige Schilderung sehr dankbar.

Der Weg führte uns nun in den Elm zum Tetzstein. Nach der Sage soll der Raubritter Hagen an dieser Stelle dem Ablaßprediger Tetzl den Geldkasten geraubt haben, vorher aber noch einen Ablaß für künftige Sünden erworben haben. Nach kurzem Aufenthalt setzten wir die Fahrt fort, um unser endgültiges Ausflugsziel das idyllische Reitlingtal zu erreichen. In der gepflegten Waldgaststätte nahmen wir das Mittagessen ein, jeder bestellte nach seinem Geschmack und Appetit. Danach konnte man in

unverbindlich bis zum 10. März spätestens, wenn möglich früher sich für die Teilnahme zu melden. Die Teilnehmerzahl ist für 50 Pers. begrenzt.

Das genaue Programm wird nach dem 10. März allen Teilnehmern mitgeteilt. Ich hoffe, liebe Heimatfreunde, auch hier eine Abwechslung anzubieten und bitte Sie, mit Ihren Freunden und Bekannten davon reichlich Gebrauch zu machen. „Berlin ist eine Reise wert“.

Natürlich sind auch die Schneidemühler Heimatfreunde herzlichst eingeladen.

Anmeldungen sind zu richten an: Heinz Schulz, Lindenstraße 64, 2000 Wedel/Holst., Tel. 04103/6219.

Frau Dora Müller, Nordmarkstraße 70, 2000 Hamburg 70, Tel. 040/661295.

Mit heimatischem Gruß Heinz Schulz (siehe auch Seite 4)

kleineren Gruppen mehr oder weniger ausgedehnte Waldspaziergänge machen um sich danach am Kaffeetisch mit den Heimatfreunden wieder zu einem Plausch zusammensetzen. Gegen 18 Uhr traten wir die Heimfahrt an. Wir alle danktem dem Wettergott dafür, daß an diesem Tag angenehme Temperaturen herrschten. Vielleicht hatte doch dieser oder jener wegen der überaus großen Hitze an den Vortagen seine Teilnahme abgesagt. Auf der Heimfahrt wurden schon wieder Pläne für das nächste Jahr geschmiedet. Evtl. soll es nach Travemünde gehen oder sogar eine Wochenendfahrt in die Holsteinische Schweiz?

Vielen Dank den Organisatoren dieses Ausfluges, der sowohl Bildungshungrige als auch Naturfreunde berücksichtigte.

Hildegard Steffen, Heinbuchenweg 20, St. Gümmer, 3016 Seelze 4, Tel. 05137/3544 (Eing. 14. 8. 81)

### Deutsch Kroner Frauen

der HKrGr. Hannover trafen sich bei schönstem Spätsommerwetter am 2. September 1980 in Ehlershausen zu der so beliebten Kaffeetafel. Wieder waren zahlreiche Dt. Kronerinnen erschienen, darunter einige, die auch ihre Männer mitgebracht hatten.

Kaffee und Zwetschgenkuchen sorgten schnell für bekannte familiäre Gemütlichkeit, die immer wieder in diesem gern besuchten Frauenkreis anzutreffen ist. So gab es auch wieder viel zu erzählen über erlebnisreiche Sommer- und Urlaubstage. Währenddessen unternahmen die Ehemänner einen ausgiebigen Waldspaziergang. Nach ihrer Rückkehr mußten sie feststellen, daß die Frauen während ihrer Abwesenheit einige gute Beschlüsse gefaßt hatten: Das nächste Treffen der **Deutsch Kroner Frauen** findet **am 7. Oktober wieder in Ehlershausen** statt; das diesjährige traditionelle **Gänsebrust-Essen** soll **am 25. 11. '81** ebenfalls wieder in **Ehlershausen** sein und die diesjährige **Adventfeier** soll **am 6. Dezember um 15 Uhr** ebenfalls in **Ehlershausen** stattfinden. —eha—

## Gespräche mit Freunden von und mit Hans Jung



**Matthias-Claudius-Straße 19,  
3007 Gehrden, Tel. 05108/4446**

Inzwischen hat sich auch unser Hfd. Dr. Hans-Georg Schmeling (Dt. Krone) aus 3400 Göttingen, Mittelberg 39 zum Erscheinen des „Heimatbuch Deutsch Krone“ positiv geäußert. „Das Heimatbuch, das ich Seite für Seite durchgelesen habe, veranlaßt mich, nach langer Zeit wieder einmal an den HB zu schreiben. Es ist m.E. grundsätzlich sehr zu begrüßen, daß dieses Buch erschienen ist. Nur schade, daß dies nicht schon früher geschehen konnte. Das Heimatbuch gibt ja einen grundlegenden Überblick über die Geologie, Ur- und Frühgeschichte, Volkskunde etc. unseres Heimatkreises und ist daher allen ehemaligen Kreis-Dt. Kronern nur zu empfehlen. Natürlich kann man von einem solchen Buch keine umfassende Darstellung der Geschichte und des ehemaligen Lebens in unserem Kreis erwarten. Naturgemäß können viele Dinge nur in Kurzform gebracht werden. Aber gerade deshalb sollte man dieses Buch nicht als Schlußpunkt hinter der Geschichtsschreibung unseres Heimatkreises betrachten, sondern m.E. viel eher als eine solide Basis, auf der alle noch lebenden Kreis-Dt. Kroner weiterarbeiten sollten. Sicher wird jeder Leser des Buches sofort an zahlreiche ähnliche Erlebnisse erinnert werden. Oder er wird bekannte Gepflogenheiten und Geschehnisse vermissen . . . Sicher sind sehr viele Dinge noch im Gedächtnis der HB-Leser lebendig, die man für alle Zeiten festhalten sollte.“ Hfd. Schmeling hat dazu aus der Sicht als Museumsdirektor Themenvorschläge unterbreitet, die er zur Sammlung ehemaliger Sitten, Sagen, Ereignisse usw. für wichtig hält.

Viele Hfd. haben auch in diesem Jahr wieder Reisepläne in die alte Heimat aufgestellt und verwirklicht. Von seiner letzten Fahrt nach Dt. Krone hat Hfd. Konrad Gramse (Dt. Krone), jetzt 1000 Berlin 33, Dievenowstr. 11 ausführlich für den HB berichtet und uns zahlreiche Aufnahmen von Kirchen des Kreises zur Verfügung gestellt. „Sollten Bildwünsche vorgebracht werden, ich bin bereit, sie zu erfüllen, ebenso auch Auskunft über Unterkunft in Dt. Krone usw. zu erteilen. Eines schönen Tages kam Dr. Burkhard Ritz mit Frau und den 2 Söhnen an. Ich hatte gerade noch einige Büchsen Bier, und es wurde ein lustiger Abend. Wir hatten sehr schönes Wetter . . .“

Umfangreiche Post ging auch wieder von Hfd. Johannes Kluck (Lebehne) aus

## Diamantene Hochzeit — Herzlichen Glückwunsch!



Am 26. Oktober 1981 feiern der Oberförster a.D. Ernst Kandt (84) und seine Ehefrau Erika, geb. Scholz (80) in Ostrohe bei Heide (Spanngrund 5, Tel. 0481/5876) ihre diamantene Hochzeit. Das Ehepaar kam 1945 auf der Flucht aus Schloppe, Grenzmark Posen-Westpreußen, Woldenberger Str. 3 nach Schleswig-Holstein. Sie fanden zunächst Unterkunft in Süderheistedt/Dithmarschen. Aus beruf-

lichen Gründen mußte das Ehepaar 1946 nach Bad Oldesloe, 1948 nach Trittau, 1950 nach Kiel, 1956 nach Sehestedt, 1963 wieder nach Kiel umziehen. Seit 1969 bewohnen sie ein Eigenheim mit großem Garten in Ostrohe neben ihrem Sohne Wolfgang, der dort Schulleiter ist. Sie erfreuen sich noch bester Gesundheit. Aus der Ehe sind drei Kinder, sechs Enkel und 3 Urenkel hervorgegangen.

2858 Schiffdorf-Wehdel, Am Anger 3 ein, der sich immer wieder vorbildlich für die Betreuung und den Zusammenhalt seiner Landsleute aus Lebehne und Umgebung einsetzt. Ich werde versuchen, den vielfältigen Stoff noch nachträglich, soweit möglich, zu verarbeiten. „Für uns Lebehner war das Treffen in Bad Essen am 2./3. 5. 81 ein voller Erfolg. Über 80 Lebehner und Neu-Lebehner waren dort. Daß das Haus Deutsch Krone auch noch nach dem Treffen seine Anziehungskraft hat, erfuhr ich durch einen Anruf. Gertrud Zimmel und Helene Kofbinger, beide geb. Jaster, waren mit Familien im Haus Dt. Krone; Gertrud beging dort am 24. 6. 81 ihren 70. und Helene am 2. 7. 81 ihren 67. Geburtstag. „Wir fühlen uns hier besonders wohl, und es bedeutet uns ein Stück Heimat!“ Schön so etwas zu hören! Ich kann dem nur zustimmen. Oft habe ich in Bad Essen mit meiner Familie Urlaub gemacht. Das Haus Dt. Krone ist eine Oase der Ruhe. Mögen viele Hfd. von der Gelegenheit, dort Erholung zu finden, Gebrauch machen!“

Über das letzte Heimattreffen in Bad Essen hat auch Hfdn. Mieke Krüger (Dt. Krone) aus 5405 Ochtendung, im Oberpflug 5 nachträglich berichtet. „Unser immer lang ersehntes Treffen liegt nun schon einige Zeit hinter uns. Der politische Teil hat großen Anklang gefunden. Aber die älteren Leute daheim wollen auch etwas Menschliches hören vom Treffen. Wir sind immer mit drei Personen ständige Vertreter unserer Generation. Dieses Mal war wohl die bis jetzt größte Zahl von Hfd. anwesend. Es war ein tiefes Erlebnis und es wurden viele Erinnerungen ausgetauscht. So habe ich die Bekanntschaft mit Grete Gleich, Bruder Günther und Frau neu aufgefrischt. Die Erinnerungen gingen zurück

in die Kindertage, wo wir im Park am Südbahnhof herrlich spielten. Ich danke nochmals Hfd. Harry Damerau für die schönen Bilder vom Südbahnhof. Dort wohnten wir gemeinsam mit unseren Eltern. Auch die Tochter des Betriebsleiters der Bahn Dt. Krone-Kreuz, Irmgard Fromm konnten wir zu unserer Freude begrüßen. Elisabeth Ewert traf sich mit einiger Verwandtschaft, unter ihnen war auch Auguste Liske. Mariechen Ritter hatte eine ganze große Gesellschaft um sich, unter ihnen Ilse Vogel, Christa Mix, Geschwister Wischnewski, Hfdn. Grüneberg, verh. Brandt und Bruder Siegfried, Hfd. Niederlag von der Brennerei am Schloßsee — dort hat mein Vater immer geangelt — Felix Marien Abb., Lisa Henkemeier aus der Landwirtschaftlichen Schule, Lolo Lange, Tochter des Fotografen. Man kann endlos fortfahren . . . Lange Erinnerungsgespräche führten auch zu Bildern aus den zwanziger Jahren. Ich lege eins bei — es ist ein Ausflug vom kath. Jünglingsverein mit Spielmannszug. Eins will ich nicht vergessen: die herrliche Ortsrundfahrt durch das schöne Bad Essen und Umgebung (anbei 2 Erinnerungsfotos).“

Schließlich sei noch erwähnt, daß auch Post aus der DDR von Hfdn. Gertrude Lipke (Dt. Krone) angekommen ist, die mich als ein unerwartetes Lebenszeichen nach fast 5 Jahrzehnten besonders erfreut hat. „Als ich bei meinem Bruder in der Pfalz zu Besuch war, habe ich dort den Heimatbrief Dt. Krone — Schneidemühl gelesen. Können Sie sich an Gertrud Lipke noch erinnern? Ich war über 7 Jahre im Haushalt Ihrer Eltern tätig. Ich werde am 5. 10. 81 auch 74 Jahre alt und bin noch rüstig. Ich war das 1. Mal in der Bundesrepublik, hatte eine Schwester, die pflegebedürftig war. Sie starb im Jahre 1977. Aus diesem Grunde konnte

ich nicht früher meinen Bruder besuchen. Ich bin alleinstehend, habe eine Tochter von 45 Jahren und eine Enkelin.“ Jung Von unserem im In- und Ausland bekannten Bildhauer Hfd. Günther Ros-sow (Dt. Krone) sind uns aus 8592 Wunsiedel, Bergstr. 11 heimatliche Grü-ße zugegangen. „Es ist mir ein echtes Anliegen, für die Herausgabe des Heimatbuches Deutsch Krone zu danken. Für meine drei Söhne mit ihren Familien ist das Buch ein beständiger Anlaß zu einem kaum versiegenden Gesprächsstoff über die Heimat. Und es berührt eigenartig, wie aufgeschlossen doch unsere Jugend ist, und mit welcher Begeisterung und auch Bestürzung sie immer wieder von unserer alten Heimat erfahren will. Da in dem Buch mein Name als Bildhauer aufge-führt ist, erlaube ich mir, eine vor zwei Jahren entstandene Schrift über mein Wirken beizulegen, die ohne mein Zutun geschrieben wurde und zur Orientierung dienen mag. Meine Plastiken in Holz, Stein, Bronze und anderen Materialien, die ich bisher schaffen durfte, sind nicht aufzählbar. Zur Zeit arbeite ich an einer über einen Wettbewerb in Auftrag ge-gebenen 4,50 m hohen Bronzeskulptur, die bei Neustadt-Coburg in der Nähe der DDR-Grenze aufgestellt wird. Diese Arbeit symbolisiert in einer versöhnen-den Gestik die Tragik des geteilten Deutschlands.“

Hfdn. E. Bukow, geb. Henke (Dt. Krone), 2400 Lübeck 1, Richard-Wagner-Straße 6, übersandte uns ein Foto der kaufm. Berufsschulklasse Dt. Krone — Sommer 1938 —, auf dem die Namen: Garske, Östreich, Machnik, Neumann, Arnd, Sponholz und Henke angegeben sind. „Dieses Bild schickte mir mein Bruder Erwin Henke mit der Bitte, es doch mal im HB veröffentlichen zu lassen, vielleicht meldet sich noch jemand. Er selbst lernte Kaufmann bei Gräber in der Triftstr., Dt. Krone. Die 3 Lehrjahre wohnte er auch dort, nur in den Ferien und zu den Wochenenden kam er nach Hause nach Schneidemühl. Da mein Bruder in der DDR wohnt, nehme ich Meldungen entgegen.“

Eine erfreuliche Mitteilung erreichte uns von Hfdn. E. Wienke (Dt. Krone, Schulte-Heuthaus-Str. 4) aus 4000 Düs-seldorf 31, Lingeweide 4. „Im Oktober feiere ich mein 50jähriges Jubiläum als Musiklehrerin. Anbei 1 Foto.“ Wieder ein Anlaß zu freundlichen Glückwünschen — und ein dankbares Erinnern an manche bekannte Persönlichkeiten aus dem Dt. Kroner Musikleben, die uns mit der Kunst des Musizierens vertraut gemacht haben.

Mit heimatlichen Grüßen  
Euer Hans Jung



**Suche auch „Daheim“  
erfolglos**

**aber Gruß an alle Wittkower**  
Christa Wirth, geb. Schmidt (Wittkow) ? Weiherwiese 3, 8802 Lichtenau, Tel. 09827/1873, dankte für die Suchanzeige der Geschwister Bruno, Waltraud u. Charlotte Schmidt (Dt. Krone, Jahnstr. 15) und berichtet: „Meine Freude wuchs, als sich eine weitere Verwandte von mir meldete.“

Auf meiner Urlaubsreise suchte ich in Dt. Krone vergeblich nach meinen Verwandten. Darauf wandte ich mich an das örtliche Pfarramt. Der dortige Propst verwies mich nach Schrotz und Lebehne-ke. Da die Geschwister in Rosenthal geboren wurden, glaubte ich, in diesen Pfarrämtern etwas zu erfahren, aber leider ohne Erfolg.

Am 4. Tag begannen mein Mann (Franke) und ich meine Heimat kennen zu lernen. Von Deutsch Krone aus, machten wir herrliche Ausflüge und tgl. besuchte ich Wittkow und Schrotz. Mit dieser Aufnahme möchte ich alle Wittkower herzlich grüßen.

**„Fern der Heimat“ starben**

Am 16. 6. Fr. Martha **Weber**, geb. Witt (Mk. Friedland) in 3524 Immenhausen 1, Schlesierstr. 2.

Gerhard und Olga **Kienitz** (Jastrow, Jahnstr.), in 4591 Hiheging ü. Cloppen-burg — Todestag ?.

Am 5. 8. Frau Maria **Will** nach ihrem 80. Geburtstag in 3152 Ilsede 1, Frieden-straße 34.

**Neue Anschriften**

Fr. Helene **Mathews** (Tütz, Strahlen-berger 17), 23 Kiel 14, Tulpenweg 46

**Familiennachrichten**

Silberhochzeit feiert am 26. 10. 1981 das Ehepaar Heinz und Helene **Cich** in DDR 2032 Alt Kenzlin. Krs Malchin früher Lebehneke.



Ausflug in den Zwanziger Jahren:  
Kath. Jünglingsverein mit Spielmannszug (Einges. Hfd. Mieke Krüger,  
Im Oberpflug 5, 5405 Ochtendung.

## Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

**94 Jahre** am 12. 11. Hfd. Leo **Hoffmann** (Dyck), 423 Wesel 15, Bergerfurth 32.

**91 Jahre** am 23. 10. Hfd. Paul **Kubatzki** (Krumfließ, Abb.), 5760 Arnsberg 1, Rumbecker Holz 32.

**90 Jahre** am 26. 10. Fr. Hedwig **d'Heureuse** (Gampstr. 24), 812 Marquartstein, Ob. Mühlfeldweg 1.

**88 Jahre** am 26. 10. Fr. Maria **Heidekrüger**, geb. Klawunn (Rederitz), DDR 50 Erfurt, Ludwigstr. 4a. — Am 11. 11. Hfd. Robert **Janke** (Lebehne), DDR 2151 Schlepkow, Post Strasburg.

**87 Jahre** am 17. 11. Hfd. Otto **Döring** (Schülte-Heuthaus-Str. 5), 53 Bonn-Godesberg, Konstantinstr. 147.

**86 Jahre** am 6. 11. Fr. Martha **Schmikowski**, geb. Wiese (Riege), 5161 Eschweiler ü. Feld, Königsforst 1. — Am 14. 11. Fr. Maria **Petrich** (Tütz), 462 Castrop-Rauxel, Ahornstr. 2, beim Neffen Gerhard P. — Am 15. 11. Fr. Anna **Maske** (Tütz, Neue Sdlg.), 3284 Schieder, Bahnhofstr. 9. — Am 22. 11. Hfd. Alex **Arndt** (Dyck), 5 Köln 41, Lindenthalgürtel 50. — Am 27. 11. Fr. Klara **Stolz**, geb. Hasse (Schrotz), 3588 Homberg, Rabengasse 18.

**85 Jahre** am 24. 10. Fr. Frieda **Apitz** (Königstr.), 469 Herne, Görliizer Weg 29. — Am 26. 10. Fr. Maria **Wiese**, geb. Manthey (Schloppe, Berliner Vorstadt), 4006 Erkrath, Bachstr. 13, bei Tochter Marg. Kurschinski. — Am 5. 11. Fr. Martha **Zülsdorf**, geb. Polzin (Schulzendorf), 5 Köln 80, Triberger Weg 25, bei Tochter Maria Fuchs. — Am 8. 11. Hebamme Fr. Elis. **Heymann** (Appelwerder), 1 Berlin 28, Mühlenfeldstr. 21.

**84 Jahre** am 1. 11. Fr. Anna **Mielke**, geb. Zabel (Jastrow, Wurth 13), 311 Uelzen, Dohlenstieg 2. — Am 7. 11. Schw. Charlotte **Quast** (Schloppe, Karlstr. 5), DDR 4011 Halle/Saale, Malderitzstr. 16. — Am 14. 11. Fr. Frieda **Preuss** (Schloppe), DDR 233 Bergen/Rügen, Joachimberg 5. — Am 3. 11. Hfd. Walter **Gensch** (Gr. Wittenberg), 3253 Hess. Oldendorf 9, Kallenbusch 2, beim Sohn Friedhelm.

**83 Jahre** am 2. 11. Fr. Else **Kassanke** (Alt Lobitz), 581 Witten, Hilgelohstr. 21. — Am 11. 11. Fr. Therese **Zielinski** (Tütz), 1 Berlin 45, Ostpreußendamm 31. — Am 13. 11. Fr. Hedwig **Hartwig** (Schloppe), 6751 Otterbach/Kaiserslautern, Bahnhofstraße 12. — Am 23. 11. Fr. Anna **Weckwerth**, geb. Lewandowski (Kronenstraße), 2303 Gettorf, Kieler Chaussee 44.

**82 Jahre** am 27. 10. Fr. Hedwig **Badke**, geb. Becker (Dietrich-Ekkard-Sdlg.), 2 Hamburg-Wilsdorf, Am Weinberg 17; Ehem. **Erich** wird am 8. 11. 82 Jahre. — Am 31. 10. Hfd. Otto **Ziggel** (Dt. Krone), 75 Karlsruhe 1, Geschw.-Scholl-Str. 1. — Am 31. 10. Landwirt Gerhard **Nast** (Gut Neuohof b. Rose), 3113 Suderberg/Uelzen, Hössingerstr. 3. — Am 16. 11. Fr. Maria **Warnke**, geb. Friske (Heimstätten 15a), 714 Ludwigsburg-Hoheneck, Am Neckar 43, bei Tochter Christel Bendel. — Am 20. 11. Hfd. Friedrich **Zielke** (Neugolz-Mühle), 2508 Riverood, Terrace, St. Joseph, Michigan USA. — Am 28. 11. Fr. Erna **Beduhn**, geb. Jahnke (Eichfier), 24 Lübeck, Knut-Rasmussen-Str. 54.

**81 Jahre** am 10. 10. Hfd. Erich **Tonn** (Salm), 6234 Okriftel/Main, Mainstraße 7. — Am 26. 10. Fr. Amanda **Anklam** (Ritterstr. 29), 4 Düsseldorf-Altstadt, Adlerweg 10. — Am 22. 11. Fr. Hedwig **Ehle**, geb. Buchholz (Brenkenhoff 107), DDR 2931 Verchen, Krs. Demmin.

**80 Jahre** am 24. 10. Fr. Anna **Röpke** (Dt. Kr. Seeblick), 6228 Eltville 1, Friedrichstraße 63, Altenheim. — Am 26. 10. Fr. Hildegard **Dreblow**, geb. Neumann (Plietnitz), 2943 Esens, Butterstr. 9. — Am 28. 10. Fr. Else **Tonn**, geb. Uecker (Plietnitz), 2371 Embühren ü. Rendsburg. — Am 1. 11. Fr. Bertha **Hartwig** (Schloppe, Berliner Vorstadt 1), 2 Wedel, Gorch-Fock-Str. 28. — Am 3. 11. Fr. Clara **Koiky** (Schloppe), 233 Eckernförde, Rendsburger Str. 72. — Am 12. 11. Hfd. Johannes **Radtke** (Tütz), 3522 Karlshafen, Vor den Klippen 13. — Am 12. 11. Hfd. Fritz **Schulz** (Mk. Friedland), 7471 Schwenningen, Vor dem Hummelholz 47. — Am 16. 11. Fr. Anna **Garske**, geb. Kabott (Marzdorf), 56 Wuppertal 2, Helgoländer Str. 22.

**79 Jahre** am 28. 10. Hfd. Ernst **Bahr** (Briesenitz), 3 Hannover-Badenstedt, Hagenbleckstr. 37. — Am 6. 11. Hfd. Bernhard **Doege** (Lebehne), 6710 Eppstein, Weisenheimer Str. 7. — Am 7. 11. Fr. Margarete **Hannemann**, geb. Lange (Schloppe), 1 Berlin 12, Kantstr. 49. — Am 9. 11. Fr. Hete **Lüdtke** (Schulzen-

dorf), 43 Essen-West, Ehrenzeller Str. 107. — Am 18. 11. Hfd. Martin **Zimmel** (Lebehne), 4 Düsseldorf Nord, Mecklenburger Weg 14.

**78 Jahre** am 31. 10. Fr. Hülde **Manthey**, geb. Thiel (Schneidemühler 11), 5 Köln-Niehl, Merkenichstr. 87. — Am 3. 11. Hfd. Erich **Griesbach** (Flottstr. 5), 4591 Varrelbusch, Friesoyter Str. — Am 12. 11. Lehrer a.D. Kurt **Fiedler** (Mk. Friedland), 2224 Burg/Dithm., Bahnhofstr. 49. — Am 21. 11. Fr. Clara **Meier** (Dietrich-Ekkard-Sdlg.), DDR 259 Ribnitz-Dammgarten, Bukarester Str. 1.

**77 Jahre** am 26. 10. Fr. Bertha **Karsten**, geb. Bleck (Schloßmühlenstr. 35), 32 Hildesheim, Kampstr. 25. — Am 29. 10. Fr. Maria **Quade**, geb. Krüger (Zechendorf), 4503 Dissen/TW, Im Grund. — Am 2. 11. Pastor i.R. Max **Kahl** (Brotzen), 1 Berlin 19, Sensburger Allee 17 f. — Am 16. 11. Fr. Hedwig **Krüger**, geb. Klatt (Südbahnhofstr. 8), 303 Walsrode, Rehrstr. 35.

**76 Jahre** am 27. 10. Hfd. Leo **Reinke** (Dt. Kr./Breitenstein), 2732 Sittensen, Königsberger Str. 5b. — Am 28. 10. Fr. Charlotte **Fröhlich** (Mk. Friedland), 2303 Gettorf-Parkwinkel, Rosenweg 5. — Am 4. 11. Hfd. Paul **Brockmann** (Schierstr. 10), 24 Lübeck-Hohenwarte, Dahlienweg 45. — Am 11. 11. Hfd. Paul **Wenke** (Schlageter Str. 26), 4 Düsseldorf, Monheimer Str. 2. — Am 20. 11. Fr. Angela **Formella** (Zippnow), 5591 Lutzerath 83.

**75 Jahre** am 27. 10. Fr. Margarete **Dobberstein**, geb. Wruck (Dyck), 6783 Dahn, Bubenresch 47. — Am 29. 10. Hfd. Bruno **Rhode** (Buchwald 19), 24 Lübeck-Eichholz 20. — Am 4. 11. Hfd. Wilhelm **Grünhoff** (Mk. Friedland), 2341 Karby ü. Kappeln, Dörhof, Altenheim. — Am 11. 11. Hfd. Hans **Buck** (Mk. Friedland), 2083 Halstenbeck, Eiderstedter Weg 226. — Am 16. 11. Hfd. Franz **Wendland** (Eichfier), 3301 Gr. Gleidingen, Rotdornstr. 20. — Am 27. 10. Fr. Ida **Koch** (Lebehne), 46 Dortmund 18, Callenberg 18. — Am 29. 11. Fr. Gertrud **Wendt**, geb. Pubanz (Riege), 8 München 40, Siemensstr. 89.

**74 Jahre** am 1. 11. Fr. Lucia **Hinz**, geb. Rhode (Friedrichstr.), 305 Wunsdorf, Heinrichstr. 23. — Am 14. 11. Fr. Amalie **Affeldt**, geb. Bartelheimer (Wusterhof 9), 31 Celle, Bruckner Weg 5. — Am 24. 11. Hfd. Linus **Lemke** (Theod.-Müller-Str. 11), 7834 Herbholzheim, Schmiedstr. 25.

**73 Jahre** am 7. 10. Hfd. Werner **Heidrich** (Schloppe, Bahnhofstraße 17), 31 Celle, Spörkenstraße 73. — Am 29. 10. Dr. Kurt **Zinn** (Kramske), 6238 Hofheim, Mainau 9. — Am 11. 11. Fr. Frieda **Wornath**, geb. Stöwner (Berliner 34), 466 Gelsenkirchen-Buer, Arndtstr. 36. — Am 17. 11. Fr. Auguste **Klatt**, geb. Wienke (Dyck), 2527 Kirchwalrede 92. — Am 21. 11. Fr. Angelika **Friske**, geb. Buske (Schrotz), 588 Lüdenscheid, Lisztstr. 23. — Am 24. 11. Hfd. Willibald **Neumann** (Schloppe), 318 Wolfsburg, Reislinger Str. 109.

**72 Jahre** am 29. 9. Fr. Irene **Schulz**, geb. Gruse (Dt. Kr. Steinstr.), 565 Ohlrigs, Max-Planck-Str. 10. — Am 16. 10. Fr. Elisabeth **Schulz**, geb. Dobberstein (Tütz, Strahlenberger 11), 3011 Garbsen, Steglitzer Weg 1. — Am 24. 10. Hfd. Leo **Neumann** (Berliner 3), 2853 Midlum, Specken 26. — Am 24. 10. Hfd. Johannes **Ritter** (Rosenfelde), 427 Dorsten, Lipperstr. 36. — Am 28. 10. Hfd. Emil **Wenzel** (Tütz), 6435 Oberaula. — Am 16. 11. Hfd. Adalbert **Doege** (Schloppe), 2410 Mölln, Hirschgraben 27.

**71 Jahre** am 17. 10. Fr. Hedwig **Reinke** (Breitenstein), 28 Bremen, Geschworenenweg. — Am 24. 10. Hfd. Willi **Hinze** (Jastrow), 216 Stade, Sachsenstr. 43. — Am 16. 11. Hfd. Erwin **Schönrock** (Drahn), 3062 Bückeberg, Petzerstr. 35. — Am 23. 11. Fr. Anna **Berndt**, geb. Lüdke (Dt. Kr. Markt), 2418 Ratzeburg, Gartenstraße 14.

**70 Jahre** am 1. 11. Hfd. Clemens **Schmidt** (Tütz, Dt. Kr. 34), 235 Neumünster, Ehndorferstr. 18. — Am 2. 11. Fr. Marie **Thiede**, geb. Falkenberg (Alt Lobitz), 3170 Gifhorn, Virchow-Str. 3. — Am 7. 11. Hfd. Engelbert **Trabadowski** (Hansfelde), 3017 Pattensen 1, Lönsstr. 13. — Am 8. 11. Dr. Alios **Gerth** (Freudenfier), 5787 Olsberg, Im Seichter. — Am 11. 11. Hfd. Bruno **Mielke** (Dt. Kr. Trift 41), 3032 Fallingbostal 2, Im Osterfeld 4. — Am 12. 11. Hfd. Oskar **Treichel** (Königsberger 35), 466 Gelsenkirchen-Buer, Ewaldstr. 90. — Am 13. 11. Hfd. Willi **Holatz** (Mk. Friedland), 29 Oldenburg, Alexanderfeld 72. — Am 17. 11. Fr. Maria **Oelke** (Tütz), 24 Lübeck, Heimstätte 9. — Am 22. 11. Hfd. Erich **Völmann** (Mk. Friedland), 2306 Schönberg, Herm.-Löns-Str. 13.

*Ich selbst beziehe den Heimatbrief gleich  
von Anfang an, so lange er besteht.  
Aufgrund bin ich Mitglied seit bestehen  
der Mark. Friedl. der Gruppe. Anfangs  
war ich auch sehr aufgeführt, mit anderen  
Geburtsstiftungsmitglieder Dt. Krone. Seit 8-10 Jahr.  
nicht mehr. Warum nicht?  
Da ich mein am 4. 11. 87. - 80 Jahre alt  
werde, so hätte ich gerne gesehen, daß ich  
im Oktober Brief bei den Dt. Krone  
Geburtsstiftungsmitglieder auch aufgeführt wurde.  
# Eintr. Gen. Nr. 4. 11. 1981  
früher Markt Friedland.  
1 Pralin 27. Krantowweg 18. auf 431238  
Im Voraus danke ich und verbleibe  
mit heimelichen Grüßen*

*Herzliche Grüße  
Herz G. Genske*

**Geburtstage**

„Mein Vater **Leo Genske** wurde am **31. 10. 1901** in Schneidemühl geboren, sein Wohnsitz war Harmelsdorf/Krs. Dt. Krone. Jetzige Anschrift Straßburger Straße 8, 2000 Hamburg 70“, schreibt Sohn Franz Genske, Kronstieg 88, 2 Hamburg 62. —

... daß der Geburtstag meines Mannes noch nie erschienen ist: hier seine Daten: **Karl Müller-Baumgart (bis 1954 nur Müller)**, geb. **22. 9. 1907**, wohnhaft früher Jastrow, Flatower Str. 6, jetzt wohnhaft Schießrain 18, 7813 Staufen Breisgau.“ — Herzlichen Glückwunsch!

„Ich beziehe solange der Brief besteht, denselben. Ich habe nun am **22. 8. Geburtstag und zwar den 91.!** **Emil Teske**, früher Schrotz, Am Weingarten 15, (PLZ fehlt) Goldbach-Unterafferbach —

Auch Ihnen, verehrter Heimatfreund Teske herzliche Wünsche und allen besonderen Dank für Ihre Lesertreue!

Das Fest der  
Diamantenen Hochzeit  
begehen am 14. 11. 1981

**60**

**Martin Lenz  
und Gattin Martha**  
geb. Lütke

aus Rederitz, jetzt Dantenstr. 64,  
in 4433 Steinfurt Borghorst.

**„Erinnerungen an Dt. Krone“  
Ein fortschrittlicher Fachbetrieb:  
W. Peetsch in Freiburg.**

Willy Peetsch, geb. 24. 7. 1911 in Graudenz, hatte sich 1936 als 25jähriger Kraftfahrzeugmeister in Dt. Krone selbständig gemacht. Er heiratete 1938 die in Dt. Krone aufgewachsene Elli Erben, deren Eltern viele Jahre in Stadtmühl und später in der Markgrafenstr. wohnten, ihre Töchter Verena und Birgit wurden 1942 und 1943 in Dt. Krone geboren.

In der Königsberger Straße 50 wurde in einem Neubau ein Reparaturbetrieb für Traktoren, Landmaschinen und Lastkraftwagen errichtet. Hauptarbeitsge-

**Heimatstube**

Nicht allen Hfd. wird bekannt sein, daß im Haus Dt. Krone, Bad Essen, seit dem 1. Mai d.J. eine Deutsch Kroner Heimatstube eröffnet wurde, worauf hingewiesen werden soll.

Besucher im Haus Dt. Krone wie auch der Ortschaft Bad Essen, die sich heimatverbunden fühlen und gern in alten Erinnerungen „kramen“ möchten, sollten einen Besuch der Heimatstube nicht versäumen.

Der Schlüssel für die Stube befindet sich bei der Hausreception.

Verständlicherweise befindet sich ein Großteil der in langer Zeit zusammengetragenen wie gestifteten Dinge, Bücher und Schriften unter Verschuß. Zugang kann man gern vom Hfd. Eduard Klepke bekommen. Herr K. wohnt im zweiten Fachwerkhaus unterhalb des Hauses Dt. Krone an der Straße „Am Freibad 9“ und kann auch unter Tel. Nr. 3596 erreicht werden.

Von Zeit zu Zeit wird über alles, was man in der Heimatstube so finden kann, unter dieser Überschrift berichtet werden. Im übrigen steht ein ausführliches Inventar-Verzeichnis zum Nachsehen zur Verfügung.  
E. Klepke, Am Freibad 9, 4515 Bad Essen.

**Rederitz:**

Am 26. Oktober vollendet in 1000 Berlin 41, Schützenstraße 26, Heimatfreund Johannes **Hass** aus Rederitz sein 70. Lebensjahr.

Kein Heimatgottesdienst der Berliner Prälatur-Gemeinde dürfte vergangen sein, an dem Johannes **Hass** nicht teilgenommen hätte.

Unser Jubilar war bzw. ist Mitglied des Kirchenvorstandes seiner Lichterfelder Pfarrei St. Annen und Angehöriger der KAB Berlin.

In der Berliner Heimatgemeinschaft erfüllt Hans Hass eine wichtige Funktion: er kollektiert regelmäßig und zuverlässig für die Belange der Freien Prälatur Schneidemühl.

Zu seinem Ehrentage sollen unseren „treuen Johannes“ aufrichtige Glückwünsche für noch viele Jahre erreichen.

Sein Sohn Andreas bestand vor der Prüfungskommission der Technischen Universität Berlin das Architekten-Examen mit der Note „Sehr gut“. Auch hierzu dem frischgebackenen Baumeister allen guten Wünsche.

Desöfteren ministrierte Andreas **Hass** zu den Heimatgottesdiensten der Berliner Prälatur-Katholiken in St. Clemens am früheren Anhalter-Bahnhof. In der St. Annen-Pfarrei war er zuverlässiger Ministrant und in der Urlaubszeit stellvertr. Küster. Klaus-Ulrich Böhle/Berlin

biet: Betreuung und Verkauf von Traktoren der Firma Heinrich Lanz AG.-Mannheim an die vielen Güter und Landwirte der Umgebung. Beschäftigt wurden 25 Personen, wobei 3 Monteure ständig zu Außenmontagen eingesetzt waren: der Traktoren-Spezialbetrieb, war weit über die Grenzen des Kreises Dt. Krone hinaus bei den Gütern bekannt.

Die Wichtigkeit des Betriebes war auch ein Grund für die UK-Stellung. Neben den laufenden Reparaturen mußte die Firma in den letzten Kriegsjahren für den Heimatkraftfahrpark arbeiten und vornehmlich Militärfahrzeuge reparieren.

Nach verschiedenen Stationen in Stettin und Anklam. Dort baute er 2 neue Betriebe auf. Auch diese Unternehmen gelangterschnell zur Blüte, abereiner vollen Entfaltung standen die polit. Gegebenheiten entgegen. Um drohender Enteignung zu entgehen, verließ W.

Peetsch Ende 1950 Schwerin mit seiner Familie, und faßte in Freiburg relativ schnell Fuß.

Vielen Berufsschulklassen wird dieser Betrieb von ihren Lehrern als fortschrittlicher Fachbetrieb gezeigt. Selbstverständlich bildet die Fa. Peetsch auch Jahr für Jahr junge Kfz-Mechaniker aus.

Der Kfz.-Ingenieur und Kaufmann Willy Peetsch in Freiburg beging am 24. Juli seinen 70sten Geburtstag. Fast auf den Zeitpunkt genau jährt sich damit auch sein 30igstes Jubiläum als Unternehmer in Freiburg. Wie so häufig bei einem mittelständischen Unternehmen hat die gesamte Familie des Inhabers unmittelbar am geschäftlichen Geschehen teilgenommen: seine Ehefrau hat in all den Jahren die Risiken der Unternehmen mitgetragen und letztlich entscheidend die Lebensleistung des Jubilars mitgeprägt.



Willy Peetsch, Postfach 1251, 7800 Freiburg:  
Dt. Krone, Königsberger Straße 50: Tankstelle und Werkstatt



Der  
Jugend



unserer  
Heimat



## Eine Reise, von Herzlichkeit geprägt

### Die Jugendbegegnung Deutsch Krone — Bad Essen

Wittlage. In einem achttägigen Seminar bereiteten sich 44 Jugendliche aus Osnabrück, dem Landkreis Osnabrück und dem Altkreis Wittlage in der Wittlager Burg auf eine Reise nach Deutsch Krone, Danzig und Stettin vor. In vielen Diskussionen, Vorträgen, Filmen und Diavorträgen wurden die Jugendlichen mit den Problemen der innerdeutschen Teilung und dem Oder-Neiße-Problem vertraut gemacht.

Aus diesem Anlaß war auch Besuch von der hannoverschen Landesregierung gekommen. Ministerialrat Manfred Gallwitz diskutierte mit den Seminarteilnehmern offen über die Oder-Neiße-Problematik und über die deutschen Ostgebiete. Er lobte die Jugendlichen auch im Namen von Minister Hassel-

mann, daß sie sich vor Beginn einer solchen Reise zu einem Seminar, in dem die Geschichte und die Gegenwart der deutschen Ostgebiete besprochen werden könnten, eingefunden hätten. Die Großeltern und Eltern der Jugendlichen seien in der Heimat in Pommern geboren und dort aufgewachsen. Pommern sei 800 Jahre von der deutschen Kultur und Geschichte entscheidend geprägt worden.

In der Diskussion, die sehr lebhaft war, wurde ausführlich über den Verlust der Oder-Neiße-Gebiete gesprochen und über Schuld und Recht und Unrecht diskutiert. Bereitwillig versuchte der vortragende Ministerialrat Gallwitz auf alle Fragen eine erschöpfende Auskunft zu geben. Viele der Jugendlichen wollen auf der Reise durch Pommern die Bauernhöfe ihrer Großeltern und ihrer Eltern besichtigen und die Landschaft und die Dörfer und Städte ihrer Vorfahren kennenlernen. (WKB/1.8.1981)

Krone — Bad Essen interessiert sei, der vielleicht im nächsten Jahr stattfinden könne. Geplant ist im kommenden Jahr eine Jugendbegegnung in Bad Essen (Burg Wittlage), zu der auch Jugendliche aus Polen eingeladen werden.

Nach der Messe verabschiedeten sich nach einem kurzen Gespräch, bei dem auch kleine Andenken ausgetauscht wurden, die polnischen Jugendlichen, die zunächst mit dem Zug nach Thorn fuhren, um von dort zu Fuß in mehreren Tagen nach Tschenstochau zu pilgern.

In manchen Dörfern erwarteten die polnischen Bürger, mitunter auch zurückhaltend und mißtrauisch, wie z.B. in Märkisch Friedland oder im Schneidemühler Hotel, die Reisegruppe aus der Bundesrepublik.

Nach dem Besuch des Kreises Deutsch Krone fuhr die Gruppe nach Danzig, wo im Mittelpunkt des Interesses die neugegründete Gewerkschaft „Solidarität“ stand. Das Gewerkschaftshaus war nicht zu besichtigen, jedoch das auf Dränger der „Solidarität“ vor der Leninwerft neu erbaute Mahnmal der Opfer des Streiks von 1970 konnte man besuchen. Die erste Reaktion der Gruppe war Erstaunen darüber, wie ein ein so großes Denkmal innerhalb noch nicht einmal eines Jahres hervorragend erbaut werden könne, obwohl andere Gebäude sehr langsam und schlotterig gebaut werden. Zum Beispiel ist beim neuen Schneidemühler Hotel nach fünfjähriger Bauzeit der Rohbau noch immer nicht vollendet.

Als erste Abzeichen der neuen Gewerkschaft in Danzig erstanden werden konnten, begann eine Jagd auf Abzeichen, bedruckte Hüte und Plakate der „Solidarität“ in Danzig. Einige Mitfahrer waren stolz auf ein zusammengekauft Arsenal von über zehn verschiedenen Emblemen der neuen Gewerkschaftsbewegung. (WKB/22.8.1981)

## Nun Begegnung in Bad Essen?

Bad Essen. Die Deutsch Kroner Jugendgruppe kehrte inzwischen von ihrer zehntägigen Fahrt nach Deutsch Krone, Danzig und Stettin zurück. Zur Fahrt wurden während eines Vorbereitungsseminars Lebensmittel, Waschpulver und Geldspenden in den Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln gesammelt. Von den Geldspenden konnten noch vor Antritt der Reise die besonders knappen Lebensmittel wie Zucker, Margarine und andere Fette gekauft werden. Die Spender waren so großzügig, daß die Lebensmittel in zwei Fernreisebussen kaum untergebracht werden konnten.

Die Reise nach Deutsch Krone, Stettin und Danzig begann in Wittlage am 31. Juli. Nach sechzehnstündiger Fahrt — davon eine Stunde Wartezeit an der innerdeutschen Grenze und drei Stunden Wartezeit an der deutsch/polnischen Grenze — steuerte die Gruppe Deutsch Krone an und übergab der katholischen Gemeinde in Deutsch Krone den ersten Teil der Lebensmittel. Der polnische Pfarrer, der zur Zeit die deutsche Sprache erlernt, zeigte die Kirche, erzählt aus der Kirchengeschichte, verteilte zum Ende dieses ersten Treffens Bilder des Papstes, lud zur Messe und zu einem Gespräch mit Jugendlichen der Gemeinde ein, die noch während des Daseins in Deutsch Krone zu einer Pilgerfahrt nach Tschenstochau aufbrachen.

Nach diesem Treffen mit dem polnischen Pfarrer wurde in Zusammenhang mit den ersten Landschaftsimpressionen ein Eindruck artikuliert, der von Idylle, heiler Welt und Herzlichkeit geprägt wurde.

Besonders auf dem Lande, ob in Schrotz, Tütz oder am großen Böthinsee oder am polnischen Ruderzentrum, wurde dieser Eindruck neu aufgefrischt. Auch bei dem wiedermaligen Treffen mit der katholischen Gemeinde in Deutsch Krone hielt der Pfarrer nach der Predigt eine fünfminütige Danksage. Er betonte dabei besonders, daß Lebensmittel im Wert von 3.000,— DM eingetroffen seien und an Alte und Kinderreiche der Gemeinde verteilt werden, und daß er auch an einem Jugendaustausch Deutsch

## Kirche hilft weiter

Stuttgart (reuter). Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche, das die Polen-Hilfe für die dem Weltkirchenrat angeschlossenen Kirchen organisiert, will im Lauf der nächsten zwei Monate 83 Tonnen Lebensmittel, zehn Tonnen Babykost und Medikamente sowie rund 23.000 Standardpakete nach Polen schaffen. Die Sendungen werden, wie schon in den Vormonaten, mit Lastwagen und Flugzeugen an die Kirchen in Polen geliefert. (LN 15.7.1981)

## Großes Echo auf Spenden-Aufruf

München/Freiburg (ho). Der Aufruf von Heinrich Böll, Klaus von Bismarck und anderen Persönlichkeiten, einen Polen symbolisch für eine Woche als Gast einzuladen und den Geldwert dem deutschen Caritasverband für Lebensmitteltransporte nach Polen zur Verfügung zu stellen, hat ein starkes Echo gefunden. Bisher kamen rund 650.000 Mark zusammen. (LN 5.8.81)

## Rückblick auf Schneidemühl im Preußen-Jahr

Ein heißer Strom der Liebe und Treue zur angestammten Heimat wallt durch die Herzen der Menschen aus dem ehemaligen grenzmärkischen Lebensraum heute, nach mehr als dreißig Jahren der Vertreibung, wie damals daheim. Wo Schneidemühler sich begegnen, sei es auf Veranstaltungen der Pommerschen Landsmannschaft oder auf Fahrten, Heimattreffen, oder auch im privaten Bereich, überall zeigt sich die Verbundenheit in bewunderswerter Weise.

Schneidemühl hatte den Beinamen: die Deutsche Stadt! Schon Friedrich der Große schenkte der zu der Zeit noch kleinen Gemeinde von 1361 Seelen im Jahr 1772 besondere Aufmerksamkeit. Als sein schwerer Reisewagen auf der Landstraße vor Schneidemühl im Morast stecken blieb, tadelte der König zwar die Obrigkeit, ließ aber dann beschleunigt die Chaussee Berlin—Königsberg bauen und durch das Zentrum von Schneidemühl legen. Mehrmals besuchte der preußische Landesherr auf seinen Reisen nach Westpreußen die Stadt an der Küddow. Er überzeugte sich von den Leistungen der angesiedelten Holländer und der Untertanen, die mit den Nachkommen der Hugenotten das Küddow-Netzgebiet kultivierten.

An der Küddowstraße bei Königsblick ließ der Alte Fritz den Reisewagen halten. Ohne Begleitung stieg der Monarch den Berg hinauf, zu dessen Füßen riesige Eichen standen. Vom Plateau aus überblickte er das liebliche Wiesental, durch das sich der heimatliche Fluß schlängelte, die reizvollste Landschaft im südöstlichen Preußen.

Als 1806 das nationale Unglück über ganz Deutschland und Preußen hereinbrach, nahm Königin Luise auf der Flucht nach Memel in Schneidemühl Quartier. Sie wohnte bei Bürgerleuten im Hause Neuer Markt/Posener Straße. Eine schwarze Marmortafel mit goldenen Buchstaben wies auf die mehrtägige Rast der Gemahlin Friedrich Wilhelm III. hin. „In diesem Hause fand die Königin Luise

gastliche Aufnahme im Oktober und November 1806 auf der Flucht vor Napoleons Heeren“, lautete die Inschrift. Während des Aufenthaltes der preußischen Königin sprach sie denkwürdige Worte. Als neugierige Blicke ihre Gestalt und Bekleidung abtasteten, sagte sie aus ihrer Drangsal heraus: „Was seht ihr, Kinder, denn an mir? Ich bin eine arme Soldatenfrau!“

Auch der Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. unterbrach seinen Fluchtweg nach des Landes Ortsgrenze und verweilte einige Tage im gastlichen Schneidemühl.

Als sich das Schicksal dann zugunsten Preußens und des Reiches wandelte nach der Niederlage Kaiser Napoleons und seiner Heere, errichteten die dankbaren Schneidemühler zum Gedenken der vielen Opfer ihrer Stadt auf dem Neuen Markt eine Granitsäule, die am 10. März 1815 eingeweiht wurde.

Vier Jahre nach der Jahrhundertwende ehrten die Schneidemühler alsdann den preußischen Staatsmann und deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck durch ein schlichtes Denkmal, das seinen Platz am Eingang des Stadtparkes erhielt. Es trug ein Medaillonbild des „Eisernen Kanzlers“ und folgende Inschrift: „Erst bespottet, dann beföhdet, dann geehrt, geliebt, bewundert, also steht er eine Säule überragend das Jahrhundert“.

Bürgersinn hatte auch dem ersten Kaiser des neu gegründeten Deutschen Reiches, dem preußischen König Wilhelm, ein schönes Denkmal gesetzt. Das Standbild befand sich vor dem Portal der evangelischen Kirche auf dem Neuen Markt. Im Ersten Weltkrieg wurde es von zwei erbeuteten russischen Kanonen flankiert. Die Entente-Kommission schaute 1919 vom Balkon des Hotels „Goldener Löwe“ auf das Kaiser-Ehrenmal, und sie hörte auch die Glocken derselben Kirche tönen, die am Abend des 10. Januar 1919 Sturm geläutet haben.

Von allen Kirchtürmen klang die ehrene Stimme der Not! Und die Sirenen der Eisenbahnwerkstatt und der Fabriken meldeten Alarm für die Bürgerschaft! Die polnische Aufständischen-Bewegung

## An Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Sehr geehrte Damen und Herren, vielen Dank für Ihren Brief vom 19. Februar und die Bestätigung dafür, wie nützlich Ihnen die KK ist. Wenn Sie Ihren landsmannschaftlichen Bereich nicht genügend repräsentiert sehen, so könnte dies auch daran liegen, daß es hierfür an Autoren mangelt. Qualifizierte Beiträge haben immer eine Chance, gleichgültig woher sie stammen. Nehmen Sie dies bitte als Ermutigung.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Gerhard von Glinski

## Korrespondenz/Ostdeutscher Kulturrat 5300 Bonn/Kaiserstr. 113

Und wer sich angesprochen für „qualifizierte Beiträge“ fühlt, sollte von diesem Angebot Gebrauch machen — die Publikation der „Grenzmark Posen-Westpreußen“ hilft allen!

A.D.

näherte sich, von Posen kommend, der friedlichen Stadt Schneidemühl. Bei höchster Wachsamkeit und voller Einmütigkeit wurde die erste Gefahr abgewehrt. Die Gemüter, die nach den Parteien ausgerichtet waren, bekannten sich ausnahmslos für die vaterländische Tat! In dem Augenblick der größten Bedrohung gab es in Schneidemühl keine Parteien mehr, nur noch Deutsche, die bereit waren, ihr Recht, ihre Freiheit bis zuletzt zu verteidigen! Das Reich schenkte den treuen Bürgern von Schneidemühl als Anerkennung eine prächtige Kulturstätte: das „Reichsdankhaus“ auf dem Regierungsplatz.

Schneidemühls Lebenskraft erlahmte wohl in den Tagen des Inferno 1945, aber der Geist der allzeit getreuen Stadt lebt! Er wird durch Generationen weiterleben, dafür sind die Menschen der ehemaligen Grenzstadt am Saume Pommerns sicher!

Irene Tetzlaff



Fam. Paul Ulrich grüßt aus der Heimatstadt: Familienkirche, Hochhaus Ecke Mühlen-Wasserstr. und Parkanlagen (der Insel)

## Pommern, West- und Ostpreußen

Deutsch Krone Reise Nr. 01-20 vom 15. 5.-22. 5. 1982  
Reise Nr. 04-20 vom 24. 7.-31. 7. 1982  
Reise Nr. 05-20 vom 7. 8.-14. 8. 1982

Schneidemühl Reise Nr. 01-19 vom 15. 5.-22. 5. 1982  
Reise Nr. 04-19 vom 24. 7.-14. 8. 1982  
Reise Nr. 05-19 vom 7. 8.-14. 8. 1982

Prospekte, Beratung, Buchung, Visum, nur bei:

**GREIF-REISEN** 5810 Witten  
A. Manthey GmbH Postfach 1903  
Tel. 023 02/4 12 34

## Hausmittel aus dem Jahre 1756.

Aus den Schriften eines ländlichen Wunderdoktors.  
Aufgefunden in einer Ortschaft des Kreises Deutsch Krone.

### 1. Vor die Zahn-Schmerzen ein höchstbewährtes Stück.

Nimm 4 weiße Kieselsteine, die ganz glatt seyn und keine Adern haben, mache solche ganz glied über und über, lösche solche in einem guten starken Wein-Eßig ab, nimm hernach den Eßig, so warm als man es leiden kan in den Mund auf die Seiten, wo der Schmerz ist, er wird sich von Stund an gleich legen, und nicht so stark, auch nicht so oft wieder kommen, es ist bewährt und köstlich.

### 2. Vor das Hauptwehe.

Nimm 2 Quint Ingber, lege es in einen weissen Wein, trink den Wein ab, so bist du genesen, und solches ist die pur lautere Wahrheit.

### 3. Ein Mittel vor die Warzen.



Gewitterstimmung am Mehlgaster See

Vor die Warzen an Händen ist ein vortrefflich Mittel jung Taubenblut. Man nimmt eine junge Taube beim Kopff, schlenkert sie geschwind herum, daß der Rumpff davonfährt und du den Kopff in der Hand behältst; sodann lasse

das warme Blut aus dem Kopf auf die Warzen fallen, wiederhole solches drey bis viermal, so vergehen die Warzen. Eben dieses thun auch die rothe Schnecken, wann man die Warzen damit reibt, und hernach aufhänget.

### 4. Ein Mittel vor die Hüner-Augen.

Die Hüner-Augen an Füßen erfordern fast gleiche Cur wie die Warzen. Anfangs gebrauchte etlichmal ein Fußbad und schneide das Harte behutsam weg, alsdann lege ein dünnes Speckschwärtlein auf und bestreiche selbiges öftters mit dem ausgepreßten Saft der Schelmwurzel; das Gallen-Pflaster ist hierzu auch dienlich; oder gebrauchte statt dessen nur weiß Harz oder Schuhpech. Obige rothe Wegschnecken machen dieselben gleichfalls ausfallen, wann man sie mit Wolfsmilch zu einem Saft kochet oder bratet und die Hüner-Augen damit schmieret. Der so genannte Fischtrahn vertreibt gleichfalls die Hüner-Augen, so sie damit geschmieret werden.

### 5. Ein wohlriechendes köstliches Wasser

denen Frauen zu gebrauchen, denen es das Angesicht gar schön und lauter wie ein Spiegel machet. Ist gar eine verborgene Kunst.

Nimm neugelegte Eyer, wie viel du willst, siede sie mit Wasser, bis sie hart werden, thue den Dotter oder das Gelbe davon und behalte das Weiße, besonders nimm des Eyerklars zwey Pfund, Terpentiu ein Pfund, gemeiner Honig 16 Loth, Benzoe vier Loth, Rosenwasser 20 Loth. Diese Stücke thue alle zusammen in einen Kolben, der einen Helm und Recipienten hat, distillirs in Balneo Mariä so lange bis die Feuchtigkeit heraus fließt, thue auf ein jedes Pfund des distillierten Wassers einen Carat Bisam, stelle es an die Sonne 10 Tage lang, so ist es gemacht. Dieses Wasser hat gebrauchet die Gräfin Mirandowska und hat es vielen Fürstinnen ihren Gespielen zugeschieket, dieweil es das köstlichste Wasser ist vor die Weiber, so man jemahls gebrauchet hat.

### 6. Zur Stärkung des schwachen Gedächtnisses.

Nimm Muscat-Blütthe, Cubelen, Nägelein, jedes 6 qu. Calmus, Enzianwurzel, Petersilien-Saamen, jedes 1 l. Spicanard 2 l, gestoffene rothe Corallen und Perlmutter, jedes 2 qu, davon dem Patienten täglich 3 mal eine Messerspize voll zu geben ist. Außerlich kann man ein Säublein von Rosmarin, Bethonien, Salben und Schlüsselblumen füllen und abnähen lassen und solches stets tragen.

Item: Man nehme Bethonien, Majoran, Mayen-Blümlin und schneide diese Kräuter so klein, als einen Toback, den man schmauchen will; schmauche auch solche des Tages über zum öftern aus einer Pfeife.

Necker Freitag, Schloppe.

(Aus „Heimatkalendar für den Kreis Deutsch Krone/1930“)

## Für einen Abend am Radaunensee . . .

— Konrad Gramse berichtet —

Die Heimat ist immer wieder eine Reise wert, und so begann sie am 1. Juli 1981 zusammen mit Tochter Ellen Streit, die im Alter von 10 Jahren gegen Ende des Krieges auf unserem Hof am Buchwald gewohnt und von dort aus die Wagenfahrt nach Vorpommern im Winter 1945 mitgemacht hat. Für mich war es der vierte Besuch in der Heimat von Berlin aus im PKW. Unterkunft bei Gärtner Sicking an der Trift nahe Klotzow. Wir haben uns dort morgens und abends selbst verpflegt aus Mitgebrachtem und gespendeten Eiern und Tomaten, Frischmilch und Dickmilch mit Sahnehaut. Mittagessen gab es in den Gaststätten. Absolute Spitze war gebratene Forelle mit Pfifferlingen und Bratkartoffeln im Camping-Hotel in Haugsdorf. Die ersten Tage waren mit Besuchen ausgefüllt, wobei im Gespräch die Versorgungsengpässe und deren Ursachen eine Rolle spielten. Gerade als wir ankamen, waren Wodka und Zigaretten aus dem Markt genommen worden, was von den Männern als besonders bedrückend empfunden wurde.

In der Stadt keine wahrnehmbaren Veränderungen. Aber die Trift entlang bis zum Klotzow kehrt jetzt ein Omnibus. Buchwald und Klotzow — beide polnisch Bukowino — verbindet jetzt eine Hängebrücke anstelle des bisherigen auf Holzpfählern ruhenden Bauwerks. Bereits 1977 war durch je eine große Baugrube zu beiden Seiten des Sees erkennbar, daß hier eine Hängebrücke entstehen sollte.

Unser elterliches Gehöft am Buchwald und der Wald waren natürlich die bevorzugten Besuchsziele. Das Gehöft mit etwas Landumgebung ist dem Sportzentrum im Buchwald zugeordnet. Dort sollen mehrere Fußballplätze entstehen — z. Zt. war der Rasen das erste Mai gemäht — mit den nötigen Zubauten. Unser ca. 1200 qm großer Teich, in dem wir Kinder alle Schwimmen gelernt haben, wurde zu einem zeitgemäßen Fischteich um- und ausgebaut. Nach Ausrodung des Uferbewuchses ringsum noch kahle Erde. Aber der Direktor des Sportzentrums versicherte uns, daß demnächst alles begrünt und bewachsen sein wird. Zur Bewässerung der Sportanlagen wurde eine Wasserleitung vom Stadtsee entlang an dem Fahrweg zu dem Gehöft angelegt. Das Gehöft erhält eine Wasserversorgung aus einem neu gebohrten Tiefbrunnen. Der jetzt sechzigjährige Direktor kommt von einem 55 ha großen Bauernhof, der unsrige war 57 ha groß. Im Sportzentrum wird eine Ruderschule von mehreren Klassen unterhalten. Die Schüler besuchen alle das Gymnasium in der Stadt.

Nun zum Wald. Wir machten mehrmals Streifzüge durch den Buchwald und Klotzow, zum Teil auf wohlbekannten noch erkennbaren Pfaden. Da waren die vom Herthasee zur Kienbucht führenden Wege mit so hohem Gras bewachsen, daß

wir auf die Kienbucht verzichteten und durch das Dickicht zum Uferweg am Stadtsee gingen. — Hinter unserem Gehöft fanden wir eine Himbeerplantage erheblichen Ausmaßes. Die Sträucher sind ca. 1,50 m hoch, die Früchte größer als echte Waldhimbeeren. Da erinnerte ich mich. So 1920 oder 1921 habe ich unsere Himbeeren im Garten ausgerodet und ein paar Wurzelstöcke an einer Senke im Wald nahe unserem Gehöft eingepflanzt. Dadurch, daß die dicken Buchen ringsum gefällt worden sind, bekam der Waldboden viel Sonne. Auf einer dieser Buchen hat 1922 ein Gabelweihepaar genistet und zwei Junge aufgezogen. Die reifen Himbeeren wuchsen uns geradezu in dem Mund. In der Stadt muß die Plantage noch nicht bekannt sein. — Kurz vor dem ehemaligen Gehöft Manke fand meine Tochter viele schöne Tannenzapfen. Wir sammelten reichlich. Mit ihnen sollte die Grabstelle ihres Mannes geschmückt werden. Zu früherer Zeit hätten wir an dieser Stelle nur Zapfenschalen gefunden. Denn die Samen sind eine Delikatesse für Eichhörnchen, wie z.B. auch Vogeleier. Nun aber gab es weder Eichhörnchen noch Vogelnester im Buchwald. Aber im Klotzow an der Seepromenade nach Moritzhof sahen wir ein Eichhörnchen, nach meiner Erkenntnis ein Jungtier. Im Gegensatz zu 1980 gab es im Wald keine Schadinsekten, aber auf den Gehöften kaum noch Fliegen und nur wenige Schwalben. Aber etliche Büschel Glockenblumen boten Abwechslung im Grün des Waldes.

Unsere Besuche galten auch den Friedhöfen. Auf dem kath. Friedhof stellte ich fest, daß die an der Friedhofsmauer angebrachte Familiengrabplatte Jeske abgebaut worden und für Frau Magda Jeske ein neuer Gedenkstein aufgestellt worden ist. Ihr Ehemann, Kaufmann Erwin Jeske, ist in Berlebeck bei Detmold bestattet. Auf dem ev. Friedhof habe ich zwei Grabsteine gefunden: Bäckermeister Haedtke und Kreisarzt Dr. Lauer (gest. 1903). Von beiden habe ich ein Photo. Interessenten können ein Bild von mir anfordern.

Ein Nachmittag galt Freudenfier und Sagemühl. In Freudenfier habe ich mit dem dortigen Propst, der aus Danzig stammt und gut Deutsch spricht, die Ahnenforschung Garski besprochen. In der Kirche hörte ich, wie sich unser aus Freudenfier stammender Hfd. Weidemann für die Finanzierung der neuen Kirchenfenster eingesetzt hat. Er hat bei Freudenfierern und Bekannten für Spenden auf ein Sonderkonto aufgerufen. (s.HB März 1981, Seite 4). Da sagte der Propst: „Das erste Fenster rechts gehört Weidemann, das erste links einem Herrn Dr. Drong. Zu Hause hörte ich telefonisch von Hfd. W., daß auch ein drittes Fenster finanziert sei und er sich bemühe, auch die restlichen Fenster aus Spenden finanzieren zu können. An dieser Stelle allen Spendern und besonders dem Hfd. W. einen herzlichen Dank des Propstes.

Danach fuhren wir nach Sagemühl. Dort entstand auf dem Gelände der ehemaligen Dorfschmiede unmittelbar an der Fernstraße, also für jeden Autofahrer sichtbar, eine kleine Kirche, an der und in deren Umgebung noch allerlei zu tun ist. Und es fehlt ein Harmonium. Da möchte ich zunächst die Sagemühler im Westen ansprechen. Sie können sozusagen als Kirchenpaten durch Spenden zu dessen Anschaffung beitragen. Steuerbegünstigte Spenden können nach Absprache mit Hfd. Weidemann, Danziger Str. 44 in 24 Lübeck, auf dessen Sonderkonto Nr. 045276301 bei der Deutschen Bank in Lübeck — Bankleitzahl 23070014 — mit der Bemerkung „Kirche Sagemühl“ eingezahlt werden. Natürlich können sich auch andere beteiligen. Der Propst spricht zu seiner Gemeinde ganz offen über die Spenden aus der Bundesrepublik und gedenkt der Spender im gemeinsamen Gebet. Versöhnungspolitik in der Praxis. Wenige Schritte von der Kirche entfernt rauschen die Wasser der Döberitz wie eh und je.

Auf einer Fahrt über Eichfier (Frau Kapela), Schloppe, Marthe (Bernhard Krueger), Tütz wollten wir in Strahlenberg den WalPomorze besichtigen, wofür in Polen Reklame gemacht wird. Davon hatten die dort Befragten offenbar noch nichts gehört. Das Wort „Bunker“ gab Erleuchtung. Es ging einen Fahrweg bergan zu einem Parkplatz. Dort standen wir vor dem Aussichtsturm und unweit davon sahen wir im Waldboden eine alte Betonplatte. Ob das der Bunker sein sollte oder das, was darunter war?

Einen Tag hatten wir für eine große Rundfahrt vorgesehen in der Taxe 54, die der Sohn unseres Quartiergebers fährt. Zunächst Deutsch Krone Abbau 1, früher Trode, das älteste Gehöft auf dem Buchwaldplan. Dort wird noch Wasser aus einem Ziehbrunnen entnommen. Die Bauersleute konnten für ein Foto nicht dabei sein, weil ein junger Bienenschwarm sich gerade selbständig machen wollte. In Rose, wo ich für Herrn Garski in Würzburg Familienforschung betreiben wollte, fanden wir einen jungen Propst, der auf Krücken ging. Vor einiger Zeit ist ihm in seinem Auto schwindelig

geworden mit entsprechenden Folgen. Leider war gerade das Kirchenbuch, auf das es ankam, nicht vorhanden. Nächstes Ziel der Dombrowoberg, 208 m über NN. Wir brauchten nicht hochzukraxeln. Auf der Bergkuppe steht noch der Aussichtsturm. Ansonsten Kahlschlag. Die Baumstämme lagen noch herum, wohl nur Brennholz. Das Berginnere war nur wenig nährhaltig. An der südlichen Seite wurde Kies gewonnen. Bei der Zufahrt sahen wir zur Rechten mitten im Kornfeld einen starken Baum, von dem unser Fahrer sagte, er sei ein Denkmal für den polnischen König Johann Sobieski, der 1683 Wien von den Türken befreit hat. Auf dem Heereszug hat er nach einem Gebet in der Wallfahrtskirche Schrotz unter diesem Baum ausgeruht. Die langsame Fahrt durch die Deutsch Kroner Lande war an sich schon ein Genuß für die Seele. Ich verband damit die Absicht, Kirchen zu fotografieren. Die Straße endete in Neufreudenfier. Von dort ein Abstecher zum Reservat Teufelssprung und zurück über Stabitz, Neugolz zum Camping-Hotel Haugsdorf. Nach dem Mittagessen über Hoffstädt, Lüben nach Hause. Die dem Heimatbrief übergebenen Kirchenbilder sind das Ergebnis dieser Fahrt von 170 km.

Es wird viel nach Störchen gefragt. In unserem Landkreis hat ziemlich jedes Dorf seinen Storch. Das Storchennest am Fahlen Bruch Abbau 38 befindet sich dicht am Gehöft auf einem doppelmast der elektrischen Leitung. Wohl als einziges Paar hat es vier Junge aufgezogen, bei dem geringen Nahrungsangebot bewundernswert. Der Storch nistet nur in der Nähe des Menschen, z.B. auch auf einem Baumstumpf an der Landstraße.

Die letzten Tage sollten der Erholung dienen. Daher viel Aufenthalt in Wald und Flur, auf der Halbinsel Klattenwerder und im Freibad im Buchwald, auf der Wiese und im Wasser.

Für eine Woche am Radaunensee kann man getrost auf Spanien verzichten!

**NB. Soeben Anruf von Hfd. Weidemann: DM 2.100,— für Freudenfier! Und nun auch Sagemühl!**



1980/81 auf dem Gelände der alten Dorfschmiede in Sagemühl errichtete Kirche/Juli 81.

## Gespräche von und mit Albert Strey

Postfach 8,  
2301 Schönkirchen,  
Tel. 04348/1656

auch für  
Helmatkreiskarte



### Cuxhaven 1982 liegt fest

Der Termin für das Patenschafts-Jubiläumstreffen liegt nunmehr fest. Haupttage sind **Sonnabend und Sonntag, 28. und 29. August.**

Auftakt des Bundestreffens sind Veranstaltungen in der Woche und der Abschluß wieder die Helgolandfahrt am 30. August.

Jeder kann also schon heute für 1982 planen. Sommerferien sind in dieser Zeit in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

„Elf Freunde müßt ihr sein, um Siege zu erringen!“ wird jedem Fußballer ins Gewissen gepredigt und hat seine Berechtigung seit Großeltern Zeiten. Im Weltkrieg und in der Vertreibungszeit beherrschte der Begriff der Kameradschaft das Geschehen der Tage an der Front und auf den Landstraßen. Entscheidend ist der Herzschlag jedes Einzelnen und erst recht in der Gemeinschaft an allen Orten und bei allen Gelegenheiten. Leider gibt es auch bei uns Egoisten und Selbstsüchtige, die das eigene Ich über die Verpflichtung gegenüber den Kameraden, Mitmenschen und dem Mitbürger stellen. Fälle dieser Art erleben wir leider auch in unseren Reihen und können nur hoffen, daß hier dem Erkennen die Einsicht folgt.

Erfreulich sind die vielen Beweise des Verständnisses und der Verkörperung der Weltanschauung im gegenwärtigen Zeitpunkt, wo einmal die Natur uns erinnert, daß alle Irdische vergänglich ist und zum ändern in der Welt die „rote“ Farbe nicht für jeden rot ist.

Aus Essen grüßt Fam. Heinze mit der Todesmeldung der Fr. Hedwig Dreyer: „Wir hatten die Tante 1974 besucht, waren mit 2 Kindern 10 Tage in der Heimat: Schneidemühl, Flatow, Pottlitz, Linde, Lanken und Posen. Es waren schöne Tage, erlebnisreich, und unsern Kindern hat die Heimat ihrer Eltern gut gefallen. Leider hat sich niemand von Angestellten des Wasserwirtschaftsamtes gemeldet. **„Wer war dort tätig?“** Meldung an Karteistelle erbeten.

„Von meiner Kur in Bad Reichenhall zurück, will ich berichten, schreibt Edith Petrich, geb. Kosterka, 5 Köln 80, Berliner Str. 100 bei Merrettig. „Ich traf im Sanatorium die Schneidemühler Familie Johann Tröstrum (Plöttker 23 aus

### Erinnerungen an Dr. Herschel

„Wir machten Ferien im Februar auf Malta, wollten auf den Spuren der Malteser wandern, weil wir bei ihnen enge Verbindungen zum heimatlichen Deutschritterorden vermuteten. Daß dies wesentlich anders aussieht, soll hier nicht berücksichtigt werden.

Bei einer Besichtigungsfahrt saß man beim Mittagessen bunt gewürfelt durcheinander, kam somit mit anderen Gästen zusammen, die nicht aus dem eigenen Hotel waren. Bei dem üblichen woher, wohin, meinte eine Dame: „Sie kann man landsmännisch nicht einordnen. Sie haben keinen typischen Tonfall einer Gegend. Wo sind Sie denn her?“ „Ja, wir



*„Ic würde Gerlin in die Welt setzen.“  
Alf alle Epten mit seinen  
alten Herd Herschel.*

Wer erinnert sich noch?!., Prof. Dr. Ing. Waldemar Gesell, Garmischer Allee 22, 8901 Kissing, Ruf 08233/5490 (neu)

„Auch ich mußte 1928 die Wohnung des Sanitätsrates gegenüber dem Zentral-Hotel in der Bismarckstr. aufsuchen, als ich für Wolfs-Telegraphen-Büro in Berlin die Manöver-Berichte übernahm

Lohmar, Poststr. 12. Fr. Hedwig T., in Klawittersdorf geboren, war oft bei einer Fam. Hinz, Martha (Gartenstr.) zu Gast. Auch hab ich meinen Cousin in Traunstein wiedergefunden, Fritz Wiese (Friseur bei Bukowski/Markt, wohnt Reifentuestr. 27 und wurde im März 81 70 Jahre. Wir haben in der herrlichen Umgebung schöne Stunden erlebt. Jetzt erwarte ich meinen Bruder Kurt Kosterkavon drüben. Da wird wieder viel von unserer Heimat gesprochen. Er sucht seit langem seinen Freund, Schneider Franz Drewitz, soll Berlin wohnen.“

„Meine Verwandten sind fast alle verstorben, aber mich hat der liebe Gott so lange gesund erhalten“, grüßt Hfd. Marie Woitschell (86 J.) aus der Jastrower Allee 30; „Mit 81 kann man nicht mehr verlangen. Das Alleinsein ist ja das

leben zwar schon gut 30 Jahre im Ruhrgebiet, sind aber aus Schneidemühl“. Dabeistutztesie nicht, wie es meist der Fall ist, weil man oft unsere Heimatstadt nicht kennt, sondern sagte: „Da hatte ich einen Onkel, der hatte einen komischen Titel, Sanitätsrat, und er war ja auch schon vor dem Kriege älter.“ „Aber Sanitätsräte gab es nicht viel, und die kennt man“, war unsere Antwort. „Ja, Sanitätsrat Dr. Herschel“. Und dabei viel mit die Kindheitserinnerung ein, wie ich an der Hand der Mutter die breite Treppe in dem Haus der „Kammerlichtspiele“ damals die Treppe hochgeschlichen bin, zur „Operation“. Mir sollten die Nasenwucherungen herausgenommen werden. Noch heute verspüre ich die Angst, die ich von dem stattlichen Mann in seinem weißen Kittel und vor dem Wort „Operation“ hatte.

Dann haben wir auf Malta nicht mehr über die Malteser gesprochen, sondern nur über unsere Heimat und Fr. Mohl, bge. Herschel, versprach die Familienunterlagen durchzuforschen auf Bild und Schrift des Sanitätsrates Dr. Herschel aus Schneidemühl. Was sie freundlicherweise schickte, folgt hier im Original: sein Stempel, sein Bild und eine Schriftprobe.

### San.-Rat Dr. Herschel

Ohren-, Nasen-, Halsarzt  
Schneidemühl, Schlageterstr. 11  
Sprechzeit: 10-12, 8-11  
Fernruf 8424

und mit dem damaligen Oberltn. Karl-Helmuth konferierte, der als Presseoffizier mich auch im Gelände in Pommern begleitete. Ich las gerade bei seiner Karteikarte seinen letzten Brief vom 20. 4. 72. Daß der Oberst a.D., der in 873 Kissingen verstarb, Kunstkennner war, bewiesen seine Afrikabücher in unseren Heimatstuben. —ast—

schlimmste. Wenn wenigstens eins meiner Kinder hier wohnte“ (Fritz Vogt, Plöttker 22/24. — Mir gefällt es hier sehr gut. Ich bin bei einer Freundin aus der Heimat. Wir haben in diesem Jahr 50jähriges Bestehen“, grüßt aus 2849 Schledhausen 32, Post Daren Hfd. Hildegard Holzapfel, leider ohne den Namen der Gastgeberin, aber verständlich beim Dank für die Todesmeldung des Bruders. „Die Adresse konnte ich Ihr leider nicht mitteilen, da alle in der Partei sind.“

Mit einer farbigen Wappenkarte (25 Stck.), die ein Schmuckstück jeder Sammlung sein würde, am 7. 8. 81 abgestempelt, grüßt unsere Schlopper Hfd. Wanda Scheuermann. „Leider ist die schöne Zeit zu kurz und das Wetter zu schlecht; aber Freunde und Bekannte

sorgen für „Kurzweil“. Herzliche Grüße aus meiner ehemaligen Heimat.“

Aus 1070 Wien 7, Neustiftgasse 105/5/17, Ruf 0043/222/937612 rief Hfd. Helene Hujer, geb. Klapöttke als Neubestellerin des HB an, forderte Juni-HB nach und meldete über Otto Krüger am 6. 8., daß der Gipsverband (Beinbruch) ab sei und sie 1982 beim Patenschaftsjubiläumstreffen in Cux dabei sein will. „Hier z.Zt. Sommerwetter, gleich etwas zu warm“, grüßte Otto Krüger dazu. Mit Ansichtskarte und Poststempel vom 25. 7. grüßte aus Moskau t-mot Fam. H. St. von „drüben“ und schreibt am 9. 8. „Wir haben auch erlebt, wie beim Verladen ins Flugzeug die Koffer flogen. Man braucht sich da nicht zu wundern, wenn etwas entzwei geht. Bei der Post ist es ja noch schlimmer, weil die Pakete leichter sind“. Alles andere erfahren wir in Schönkirchen beim Besuch und nach der Rückkehr im November-HB.

Mit der neuen Anschrift 816 Miesbach, Schüttenstr. 5, ab 1. August, grüßte Hfd. Gerda Lange, geb. Baude, Ww. des 1962 verstorbenen Flug-Ing. Hugo Baude (Wiesenstr. 11), die nicht nur die Namen aller Spielerinnen der Damen-Hockey-Elf des S.V. Hertha (Foto im Bildband) als ehemalige Spielführerin angeben kann, sondern uns nun erneut mit einem „Zeitungsausschnitt aus dem Jahre 1920?, den ich soeben fand“, beglückte. Schade, daß er nicht vollständig ist. Bei **Umzügen und Sterbefällen fallen leider viele kostbare Zeugen an die deutsche Vergangenheit unserer Heimat** in die Mülltonne, weil man sich nicht rechtzeitig davon durch **Übergabe in die Heimatstuben** trennen konnte.

Zu unseren einsatzfreudigsten Hfd. zählt Franz Prellwitz, der von einer Tagesreise des BdV.-Kreisverbandes Burgdorf und von der Erholung mit Gattin aus St. Moritz grüßte: „Hier scheint verschwenderisch, was bei uns fehlte, die Sonne.“

Hfd. Alexandrine Jagals, Klosterbreite 8, 3510 Hann.-Münden 1, meldet mit dem Todestag des Gatten, da ich mich voraussichtlich bei meiner in London verheirateten — Name fehlt — aufhalten werde. „Meine Adresse dort ist: c/o Hertas, I Honor Oak Road, London S.E. 23 3 SQ. Ab 16. 8. bin ich in England.“

„Wer hat die Polen in diese Lage gebracht? Wir nicht !!! Meine ehemalige Schülerin Lieselotte Wolf, geb. Steinke (Vater Lokf. Berliner Str.) besuchte mich mit Sohn auf dem Heimweg nach Ruhlheim/Kön, Marderweg 27, bei der größten Hitze. Lieselotte will unsere Heimat in Erinnerung so behalten, als sie schön war“, grüßt Hfd. Siddi Emmel aus Heidelberg. „Ich müßte nicht gehbehindert sein.“ — Wir hoffen auf ein Wiedersehen 1982 in Cux.

Dank wieder an unsere Meseritzer Hfd. Ruth Hoevel, die am Familientag der Rosenows auf Einladung von Hfd. Waschke teilnahm und bestätigt: Es war ein sehr schönes und fröhliches Treffen. Die Überraschung des Abends: Herr

Fredenhagen fragte 2 junge Leute, ca. 20—24 Jahre alt, was sie vom Familientag erwarteten. Antwort: Geselligkeit hätten sie zu Hause genug, auf einem Familientag wollten sie etwas über die Geschichte der Familie erfahren. Wir haben uns alle darüber gefreut.

Immer mehr kommen gerade junge Leute zu den geneal. Vereinen als Mitglieder, rührend begeistert. Sie haben es viel schwerer als wir damals. Wohl haben sie sehr viel mehr Geld usw. als wir ehemals; aber die einfachsten Grundkenntnisse der Geschichte und das Lesen der deutschen Schrift fehlen völlig.“

„Am 10. September dieses Jahres darf ich, so Gott will, meinen 75. Geburtstag feiern. Leider bin ich unter den Geburtstagskindern HB 81 nicht genannt. Im letzten und vorletzten Jahr war irrtümlicherweise auf den 9. 10. verlegt „Eine Berichtigung versprach ich, mit der Würdigung der Herforder Zeitungen an diesem Tage zu verbinden, muß aber heute wenigstens den Termin berichtigen.“

Erstmalig meldete sich aus 21 Hamburg 90, Rosentrepp 2, Hfd. Johannes Habermann: „Ich bin von Beruf gelernter Bäcker, ging 1938 zur Eisenbahn und war bis zu meiner Pensionierung als Rangierer tätig. In Schneidemühl wohnte ich mit meiner Fam. bis zur Vertreibung Schrotter Straße 19. Ich bin ein Sohn von Dachdeckermeister Albert Habermann, war Schüler der Seminarübungsschule und Sie einer meiner Lehrer. „Dank für die Karteiangaben. Auf Wiedersehen 1982 in Cux — beim Jubiläumstreffen.“

Dank auch an Hfd. Irene Tetzlaff, geb. Pergande (233 Eckernförde, Gorch-Fock-Str. 9, für den Beitrag „Die Deutsche Stadt“ und Entschuldigung, daß dazu ich mein Versprechen von Travemünde nicht hielt. Ich hoffe es nachzuholen! „In diesem Jahr sind zwei Bücher von mir herausgekommen. Die Verleger sind mit dem Verkauf sehr zufrieden. Nun hab ich noch ein Manuskript zu vergeben. Es sind ostdeutsche Abhandlungen, Erzählungen und Gedichte, der Titel: „Als wenn es gestern war...“ — mit einigen Schulfreundinnen stehe ich in Verbindung durfte schicksalsreiche Erlebnisse erfahren.“

Erstmals meldet sich auch „Leg. läkare, Hellmuth Berndt, Sec: Inwärtens sjukdomar, Box 3044, S-261 03 Landskrona, Tel. 0418-18460, der auf den 1. Kontakt reagiert; „Sport hat mich immer interessiert. Wenn ich selbst nie ein guter Sportler war, so habe ich doch viel Tennis gespielt, viel geritten, auch Eiskunstlaufen gemacht; das war wohl mein bester Sport. Nach dem Kriege in Schweden habe ich viel als Sportarzt gearbeitet, bei Reitturnieren, Boxkämpfen, Ringkämpfen und hier in Landskrona habe ich die sehr guten Mannschaften der Turnerinnen betreut. 3 von unseren Mädels gehörten zur schwedischen Ländermannschaft, und da habe ich auch als Arzt bei Länderkämpfen z.B. gegen Ungarn, DDR usw. gearbeitet. Das war immer sehr

interessant. Man hat viele nette Menschen kennen gelernt. Nun beschränke ich mich nur aufs Zuschauen. In Kiel bin ich oft nach dem Kriege gewesen, einmal hat unser Sohn dort Landwirtsch. studiert und lernte dort meine spätere Frau kennen, und dann hat Tochter Ulrike, gearbeitet im „Kieler Kaufmann“ und dann in „Wiking“. In Heidelberg studierte sie Dolmetscherin, mußte aber damit aufhören, da ihr das Klima gar nicht bekam.

Die Schneidemühler Schlagballmannschaft ist mir noch sehr gut in Erinnerung. In Schneidemühl wurden ja damals die Deutschen Schulmeisterschaften ausgetragen. Soweit ich mich erinnere, wurde Schneidemühl damals 2. Mein Bruder war bei den Ruderregatten in einem Vierer, der das Rennen gewann. Das liegt alles weit zurück; aber die Erinnerung kann einem keiner nehmen.

Ich bin seit 1947 in Schweden, März 45—47 in Dänemark. Der Schwede ist ein ganz anderer Mensch mit einer ganz anderen Mentalität, und was der Schwede hier mit seinem Lande macht, ist keine Exportware.

Den einzigen Kontakt, den ich bisher mit Schneidemühlern hatte: Schwager Otto-Hermann Kühnemann, der leider vor Leningrad fiel; Schwager Hans-Joachim Prietz in Kanada, dann mit Paul Ganse, Abitur 1929/1930, Sohn des Vizepräsidenten, zuletzt Ober- oder Landesforstmeister in Idstein/Taunus. Ich habe ihn dort auch einmal besucht.

Meine Frau und ich leben hier in einem Reihnhaus mit nettem Garten, fühlen uns wohl, wohnen etwa 300—400 m vom Öresund, wo man sehr gut baden kann, was meine Frau mit großer Begeisterung oft tut. Meines Herzens wegen muß ich mich auf das Baden in der Wanne beschränken. Ich betreue ärztlich noch 3 Altenheime.“ — Vom Nebenverdienst läßt der Steuerdruck leider nicht viel übrig“.

Erfreulich die große Zahl der Helfer für die Bildaufklärung: So schreibt Hfd. Ilse Lux (Posener 11) aus 3 Hannover, Ostermannstr. 7.: Die 1. Reihe sitzend ist mir nicht bekannt. In der 2. Reihe ganz rechts Studienrat Schultz (Päule, unser Spitzname für ihn). Wir hatten Latein, Religion und Deutsch bei ihm; außerdem war er eine Zeitlang unser Klassenlehrer. Die Dame mit der Kette neben ihm ist mir nicht bekannt. Bei der nächsten Dame handelt es sich um unsere Handarbeits- u. Turnlehrerin, Fr. Seider, die fast völlig Fr. Moeck verdeckt, ebenfalls Turn- u. Handarbeitslehrerin. Neben Fr. Seider ist Studienrätin Augschun abgebildet. Wir hatten Mathe bei ihr. Fr. Augschun verdeckt etwas die hinter ihr stehende Zeichenlehrerin Fr. Plaskuda. Studienrat Lange war ebenfalls eine Zeitlang unser Klassenlehrer; unterrichtete Latein und Geographie. Auf alle Fälle hat mir das Foto viel Freude bereitet, ich bin jedesmal gespannt auf den nächsten HB.“ — Auch Hfd. Lotte Brammer, geb. Teschke (2

## Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

**96 Jahre** am 4. 11. Fr. Alma **Sund** (Schmiede 33/Lebensmittel), 8591 Wiesau, Hauptstr. 17. — Am 29. 11. Hfd. Friedrich **Heimann** (Heimstätten 26), 3201 Himmelsthür, Wilhelm-Raabe-Straße 6, Altersheim.

**94 Jahre** am 8. 11. Fr. Emmy **Semrau**, geb. Glemann (Friedrich 17), 45 Osnabrück, Haus Dorette, Natruper Str. 14 A.  
**93 Jahre** am 28. 11. Fr. Ida **Rosenthal**, geb. Ehmke (Fea 70), 2057 Glinde/Hamburg, Pestalozzistr. 24, bei Tochterfam. Gertrud Senftleben.

**92 Jahre** bereits am 16. 4. Fr. Olga **Hill**, geb. Kienitz (Kiebitzbruch 20), 212 Lüneburg, Kiefernsteinstr. 25.

**90 Jahre** am 5. 11. Fr. Maria **Woitschel** (Jastrower Allee 30), DDR 24 Wismar, Gerberstr. 31. — Am 8. 11. Bildhauer Walter **Korth** (Eichberger 14), 2 Hamburg 60, Richeystr. 61. — Am 17. 11. Schneidermeister Emil **Michalski** (Martinstr. 35), 777 Überlingen, Schilfweg 37, mit Tochter Edith.

**89 Jahre** am 21. 11. Fr. Frieda **Tietz**, geb. Brüske (Königsblicker 119), 429 Bocholt, Bismarckstr. 13. — Am 26. 11. Fr. Else **Dreier** (Kl. Kirchen), 454 Lengerich, Haus Widun.

**87 Jahre** am 14. 8. Hfd. Leo **Weidemann** (Hasselort), DDR 2303 Richtenberg, Wasserstr. 9. — Am 13. 11. Fr. Margarete **Richter**, geb. Riedel (Neue Bhf. 12), 1 Berlin 45, Jägerstr. 28. — Am 13. 11. Fr. Helene **Sasse**, geb. Pufahl (Gönner 102), 221 Itzehoe-Edendorf, Oldenburger Weg 3. — Am 14. 11. Hfd. Arthur **Spickermann** (Garten 64), 2447 Heiligenhafen, Feldstr. 37. — Am 23. 11. Fr. Margarete **Caspari**, geb. Grothe (Westend 11), DDR 2851 Darze ü. Parchim. — Am 26. 11. Fr. Sophie **Wegner** (Wisseke 6), 6429 Pila, ul Robotnica 29.

**86 Jahre** am 2. 11. Fr. Martha **Fröhlich**, geb. Kühn (Sandseeweg 6), 6 Nieder-Eschbach, Sportplatzstr. 12. — Am 4. 11. Fr. Helene **Bremer**, geb. Müller (Rüster 7, Ernährungsamt), 3392 Clausthal-Zellerfeld 1, Sagemüllerstr. 49. — Am 7. 11. Fr. Marie **Prigann**, geb. Schröder (Flatower 8), 3119 Bienenbüttel-Hohenbostel, „Gasthaus Willy Meyer“.

**85 Jahre** am 4. 11. Hfd. Hugo **Domke** (Klopstock 25), 208 Pinnerberg, Buchenstr. 77. — Am 5. 11. Fr. Auguste **Oelke**, geb. Busse (Kolmarer), 24 Lübeck, Düvenester Weg 19. — Am 27. 11. Fr. Anna **Siering**, geb. Rudolph (Flatow u. Königsblicker 26), 42 Oberhausen, Nohlstraße 88. — Am 28. 11. Fr. Hedwig **Steinberg**, geb. Kowalski (Königsblicker 4/6), 497 Bad Oeynhaus, Arndtstr. 15.

**84 Jahre** am 5. 11. Fr. Katharina **Daecke** (Albrecht 85), DDR 485 Weißenfels, Leninstr. 1, mit Schwestern. — Am 5. 11. Fr. Elisabeth **Hackbarth** (Gneisenau 48), DDR 2001 Breda ü. Neubrandenburg, Gutshaus, Postfach. — Am 22. 11. Fr. Helene **Lerchner**, geb. Skowronski (Alte Bhf. 41), DDR 282 Hagenow, Bahnhofstr. 70.

**83 Jahre** am 14. 8. Fr. Erna **Frase**, geb. Damerow (Berliner 57), 3045 Bispingen, Wiesenkamp 149. — Am 12. 11. Hfd. Gregor **Boeck** (Grabauer 3), 2381 Borgwedel-Stexwig. — Am 14. 11. Fr. Klara **Frischmuth**, geb. Schmidt (Schmiede 7), 2306 Schönberg, Wilhelm-Bauer-Str. 1. — Am 20. 11. Fr. Martha **Binczyk**, geb. Dams (König 44), 5602 Erkrath 2, Hüttenstr. 37. — Am 24. 11. Fr. Margarete **Heymann**, geb. Hasse, verw. Jablonski (Brau 36), 1 Berlin-Neukölln, Mahlower Str. 14; Gatte August (Brunk) wurde am 4. 10. 80 Jahre. — Am 24. 11. Fr. Florentine (Helene) **Kuck**, geb. Lechelt, verw. Kalinowski (Bromberger 52 u. Westend 43), 806 Dachau, Karlsbader Ring 87.

**82 Jahre** am 10. 11. Fr. Martha **Marten**, geb. Helbing (Bromberger 21), 462 Castrop-Rauxel 2, Buchenstr. 1. — Am 11. 11. Hfd. Fritz **Vogt** (Plöttker 22/24), DDR 26 Güstrow, Rostocker Chaussee 68. — Am 16. 11. Hfd. Hans **Saecker** (Gneisenau 37), 216 Stade, Freudentheilstr. 6. — Am 21. 11. Fr. Melitta **Grams**, geb. Draeger (Bromberger Pl.), 2 Hamburg-Wandsbek, Bandwirkerstr. 40; Gatte Erich wird am 28. 10. 82.

**81 Jahre** am 22. 9. Hfd. Alexander **Radunz** (Rüster 10), 556 Wittlich, Kirchstr. 12; Ehefrau **Christiane** wird am 15. 11. 79. — Am 11. 11. Hfd. Wilhelm **Hantke** (Albrecht 15), 547 Andernach, Wassergall 22. — Am 11. 11. Hfd. Otto **Tann** (Kösliner 6), DDR 1502 Babelsberg, Karl-Liebknecht-Str. 110; Ehefr. **Marie**, geb.

Schlender, wird am 24. 12. 77. — Am 21. 11. Hfd. Wilhelm **Jüterbock** (Lange 23), DDR 72 Borna/Leipzig, Bahnhof. — Am 26. 11. Hfd. Heinrich **Gaertner** (Sem. 19/23) 75 Karlsruhe 1, Reinhold-Frank-Str. 25; Ehefr. **Margarete**, geb. Schroeder wurde am 5. 8. 78. — Am 1. 11. Fr. Hedwig **Schilling**, geb. Kutz (Martin 41), 437 Marl-Hüls, Lipper Weg 22, bei Tochterfam. Schlossermeister Walter/Gertrude Pursian (Bergenhörster 16).

**80 Jahre** am 1. 11. Fr. Lucie **Lange**, geb. Kunzner, gesch. Schramm (Hermann-Löns 18), DDR 87 Löbau, Vorwerkstr. 6. — Am 3. 11. Hfd. Paul **Matzner** (Bromberger 83), 3548 Arolsen/Waldeck, Tannenkopf 17; Ehefr. **Hedwig**, geb. Höhne, wurde am 10. 9. 75. — Am 4. 11. Fr. Maria **Mudrack**, geb. Starke (Bismarck/Johanniskirche, Lebehne u. Schönwalde), 75 Karlsruhe 21, Hardenburgweg 11. — Am 4. 11. Hfd. Hugo **Schmugge** (Sem. 22/25), 1 Berlin 45, Margaretenstr. 2. — Am 5. 11. Hfd. Paul **Zekorn** (Sem. 20/23), 4 Düsseldorf 30, Ottweiler Str. 27. — Am 9. 11. Fr. Martha **Rudzynski**, geb. Radtke (Brücken 4), 4 Düsseldorf, Derendorfer Str. 30. — Am 15. 11. Hfd. Leo **Stahl** (Garten, Sem. 19/22), DDR 54 Sondershausen, A.K. Str. 14. — Am 21. 11. Hfd. Max **Siefert** (Jäger 13), 44 Münster, Warendorfer Str. 205. — Am 22. 11. Fr. Hedwig **Ewert**, geb. Grünke (Schrotzer), 2208 Glückstadt, Elsterweg 7. — Am 25. 11. Fr. Emmy **Nicoley**, geb. Niemann (Zeughaus 6), 28 Bremen, Hildesheimer Str. 15.

**79 Jahre** am 4. 11. Fr. Waltraut **Thieme**, geb. Wothke (Zeughaus 7) 53 Bonn 2, Oberastr. 137. — Am 6. 11. Fr. Hedwig **Müller-Heintze** (Wilhelm 2), 1 Berlin 42, Arnulfstr. 102, W.E. 159. Am 7. 11. Hfd. Martin **Deresch** (Usch), 3134 Rheinberg, Wiesenstr. 15. — Am 20. 11. Hfd. Franz **Grehn** (Flur 3), 8 München 82, v.-Gravenreuth-Str. 35. — Am 24. 11. Hfd. Otto **Klotzsch-Fiehn** (Garten 1), 212 Lüneburg, Mittelfeld 11.

**78 Jahre** am 9. 8. Fr. Bibliothekarin Marie-Luise **Winzek**, geb. Gossow (Brau 27 u. Bromberg), 3301 Braunschweig-Bienrode, Am Platz 12. — Am 10. 11. Fr. Hilde **Jaedike** (Albrecht u. Westend 36), DDR 4372 Aken, Elbstr. 15. — Am 18. 11. Hfd. Ernst **Mack** (Königsblicker 28), 58 Hagen, Eckeseyer Str. 161. — Am 21. 11. Fr. Emmi **Weber**, geb. Janusch (Neue Bhf. 4 u. Berlin), 1 Berlin 33, Hundeköhle 9. — Am 22. 11. Hfd. Kurt **Fiedler** (Sem. 22/25) siehe Dt. Kroner Geburtstage. — Am 27. 11. Fr. Helene **Bunk**, geb. Kledzik (Kolmarer 84), 64 Fulda, Am Waldschlößchen 53. — Am 29. 11. Fr. Erna **Lieber**, geb. Kohlschmidt (Theod. Körner 8), DDR 4751 Dorndorf, Bahnhofstr. 15.

**77 Jahre** am 2. 11. Fr. Hedwig **Konitzer**, geb. Mundt (Schönflanker 80), 422 Dinslaken unbek. verzogen. — Am 4. 11. Fr. Ella **Luhm**, geb. Grapentin (Kolmarer 46), 3538 Niedermarsberg, Brombergweg 27. — Am 6. 11. Hfd. Erich **Fandrey** (Alte Bhf. 7), 586 Iserlohn, Wolfskoblen 13. — Am 8. 11. Fr. Emma **Drewitz**, geb. Penner (Heimstätten 25) 33 Braunschweig, Isoldestr. 29. — Am 10. 11. Fr. Meta **Gillert**, geb. Wessel (Jastr. Allee 46), 2 Wedel, Hellgrund 133. — Am 16. 11. Fr. Margarete **Kraege**, geb. Krüger (Rüster 5), 239 Flensburg, An der Reibahn 26. — Am 24. 11. Hfd. Georg **Wagner** (Sem. 23/26), 6415 Petersberg/Fulda, Karlsbader Str. 23. — Am 26. 11. Hfd. Otto **Köpp** (Bromberger 1) 2 Hamburg 13, Binderstr. 15. — Am 26. 11. Fr. Hedwig **Schwaibold**, geb. Liebsch (Berliner 36), 721 Rottweil 1, Mühlenwiesenstr. 20. — Am 27. 11. Senatspräsident Dr. Georg **Tessmer** (Jastrower Allee), 7809 Buchholz/Brsg., Ratzenhäusle, Waldstraße 7. — Am 7. 10. Bäckermeister Max **Neitzke** (Güterbahnhof 2) 59 Siegen 1, Dr.-Ernst-Str. 16; Ehefrau **Else**, geb. Ortman wird am 15. 12. 73 Jahre. — Am 19. 11. Fr. Helene **Lück** (Bäckerstr.), 4703 Bönen-Unna, Bachstraße 14. — Am 6. 9. Hfd. Otto **Wiosna** (Rb.-Kantine am Bhf. u. Breslau), 58 Hagen, Kaiserstr. 23; Ehefrau Elfriede, geb. Willenberg, wird am 14. 10. 79 Jahre.

**76 Jahre** am 6. 11. Hfd. Werner **Zachert** (Koschützer 1), 237 Rendsburg, Flensburger Str. 44c. — Am 6. 11. Fr. Frieda **Brandt**, geb. Marx (Grabauer 5), 3 Hannover-Limmer, Tegtmeyerstr. 2. — Am 12. 11. Fr. Charlotte **Buske**, geb. Lachmann (Ring 25), 6382 Friedrichsdorf/Ts.-Burgholzhausen, Stifter-Str. 12. — Am 21. 11. Amtsgerichtsrat Johannes **Strohbusch** (Weg am Schweizerhaus), 798 Ravensburg, Sprellingsweg 7.

**75 Jahre** am 7. 11. Hfd. Heinrich **Smolka** (Walkmühlenweg 2, Dozent Musikschule), 24 Lübeck, Neue Hafenstr. 84b. — Am 7. 11. Fr. Elisabeth **Treichell**, geb. Stolle (Gruppe München), 8 München 45, Stösser Str. 6. — Am 18. 11. Fr. Elfriede **Wilhelmi** (Krojanker 86), 75 Karlsruhe, Weinbrennerstr. 31. — Am 22. 11. Fr. Margarete **Nolky**, geb. Strey (Bismarck 61 u. Dt. Krone), DDR 22 Greifswald, Str. der Freundschaft 63. — Am 22. 11. Fr. Irene **Wolske**, geb. Preibisch (Plöttker 18), 23 Kiel 1, Holunderbusch 60. — Am 20. 11. Fr. Franziska **Leßnick**, geb. Willma (Fea 53), 235 Neumünster, Färberstr. 38. — Am 29. 11. Fr. Gertrud **Wendt**, geb. Pubanz (Riege/Gruppe München), 8 München 40, Clemensstr. 89. — Am 11. 10. Fr. Marta **Krzyzan** (Hindenburgplatz), DDR 35 Stendal, Karl-Liebkecht-Str. 53, bei Tochterfam. Ellionore Matzat.

**74 Jahre** bereits am 26. 6. Fr. Käthe **Zackov**, geb. Massat (Bromberger 52 u. Kreuzberg/Oberschlesien), DDR 701 Leipzig 01, Babzacstr. 1. — Am 1. 11. Hfd. Heinrich **Brodde** (Polizeisportverein), 8221 Teisendorf. — Am 5. 11. Fr. Margarete **Liebsch**, geb. Ruhnke (Bergedorf/Konitz), 3062 Bückeberg, Scharnhorststr. 20. — Am 5. 11. Fr. Magdalena **Wilde** (Brücken 3), 237 Rendsburg, Ernst-Barlach-Str. 2. — Am 6. 11. Hfd. Herbert (Harry) **Liedtke** (Umland 17), 495 Minden, Diemelstr. 5. — Am 15. 11. Fr. Erika **Linden**, geb. Orban (Alte Bhf. 9 u. Kalisch), 1 Berlin 20, Blasewitzer Ring 16. — Am 14. 11. Hfd. Erich **Schulz** (Hindenburg 12), 1 Berlin 13, Voltastr. 3/III. — Am 15. 11. Hfd. Johannes **Priebe** (Wiesen 44), 325 Hameln, Ludwig-Holty-Weg 14. — Am 16. 11. Fr. Anna **Heinze**, geb. Mundt (Flur 13), 496 Gladbeck, Insterburger Str. — Am 19. 11. Hfd. Paul **Kaschinski** (Breite 44), 8 München 21, Friedheimer Str. 120. — Am 25. 11. Hfd. Helmut **Krajewski** (Schmilauer 4, Dt. Krone u. Schlochau), 23 Kiel 1, Esmarchstr. 76. — Am 26. 11. Hfd. Wilhelm **Niederschlag** (Meisen 7), 5102 Würdelen, Kaiserstr. 119; Ehefr. **Salomea** wurde am 16. 11. 71. — Am 29. 11. Fr. Anna **Loges**, geb. Gossow (Brauer 14), 2178 Otterndorf, Parkstraße 6, Haus am Suderwall.

**73 Jahre** am 2. 8. Fr. Elfriede **Kupper**, geb. Nikolai (Thorner 2), 3392 Clausthal-Zellerfeld, Sorge 4. — Am 4. 11. Fr. Else **Krause** (Tucheler 1), 5 Köln 80, Laubweg 9. — Am 4. 11. Fr. Charlotte **Sommerfeld** (Bismarck 17), DDR 29 Wittenberge, Kyritzstr. 9 b. — Am 11. 11. Fr. Margarete **Freter**, geb. Warmbier (Wieland 2), 23 Kiel, Streitkamp 20. — Am 12. 11. Hfd. Erich **Tober** (Martin 43), 35 Kassel, Leuschnerstr. 97. — Am 15. 11. Fr. Paula **Grossmann** (Bromberger 39), 4 Düsseldorf 31,

Kalkstr. 21. — Am 15. 11. Hfd. Erich **Pockrandt** (Höhen 59), 219 Cuxhaven 12, Cuxhavener Chaussee 32. — Am 28. 11. Fr. Charlotte **Pichlmayr**, geb. Hoffmann (Bromberger 16/18), DDR 1955 Rheinsberg, Goliot-Cruie-Str. 28. — Am 11. 9. Fr. Anna **Radau**, geb. Heimann (?), DDR 213 Prenzlau, Wilhelm-Pick-Straße 36.

**72 Jahre** am 4. 11. Hfd. Heinz **Frase** (Ring 53), 87 Würzburg, Weg zur Zeller Waldspitze 30. — Am 12. 11. Fr. Vera **Hoffmann** (Bismarck 14), 8013 Haar, Wasserburger Landstr. 7. — Am 21. 11. Hfd. Leo **Prien** (Umland 40), 547 Andernach 12, Merowinger Str. 24. — Am 21. 11. Hfd. Franz **Storbeck** (Zeughaus 20), 285 Bremerhaven 1, Schillerstr. 103.

**71 Jahre** bereits am 14. 6. Fr. Anneliese **Krause**, geb. Braun (Berliner 61), 71 Heilbronn, Lenastr. 7. — Am 30. 9. Fr. Elisabeth **Kontek**, geb. Ost (Hasselort 11), 468 Wanne-Eickel, Claudiusstr. 31. — Am 10. 11. Fr. Charlotte **Dobberstein**, geb. Krüger (Acker 27), 6368 Bad Vilbel, Berkesheimer Weg 63. — Am 7. 11. Fr. Martha **Gutzmann**, geb. Gruse (Göner 14), 423 Wesel, Bastr. 35. — Am 25. 11. Fr. Anna **Suckow**, geb. Pallarz (Jastr. Allee 29), 3 Hannover, Limmerstr. 15 B. — Am 28. 11. Fr. Emma **Michalek**, geb. Bloede (Dirschauer 56), 41 Duisburg 12, Rosenaustr. 1. — Bereits am 20. 2. Fr. Gertrud **Hohm**, geb. Mählau (Rüster 33 u. Kreuz), 3062 Bückeberg, Herminenstr. 15. — Am 29. 7. Fr. Adelheid **Müller**, geb. Penski (Lessing 10 u. Friedrich 31), 3045 Bispingen-Steinbeck, Kreuzkamp 7; der Gatte **Emil** (Neustettin) wurde am 16. 2. 70 Jahre.

**70 Jahre** am 2. 10. Fr. Luci **Witkowski**, geb. Ewald (Im Grunde 1 u. Hindenburgplatz 16), 5401 Niederfell/Mosel, Kirchstr. 9. — Am 10. 10. Hfd. Johannes **Habermann** (Berliner 27—29), 21 Hamburg 90, Rosentreppe 2. — Am 8. 11. Hfd. Max **Körner** (Goethering 57 u. Tucheler), 7032 Sindelfingen, Mahdentalstr. 40. — Am 8. 11. Hfd. Alexander **Braun** (Tucheler u. Königsberg — lange Jahre Bezieherkartei), 3 Hannover, Sallstr. 76. — Am 15. 11. Hfd. Josef (Josche) **Bayer** (Roon 3 u. Lessing 16; DJK u. S.V. Hertha), 605 Offenbach, Kantstr. 12. — Am 17. 11. Hfd. Heinz **Karger** (Teich 7), DDR 13 Cottbus, Turower Str. 8; Ehefr. **Erna**, geb. Kiesling, wurde am 31. 7. 71 Jahre. — Am 23. 11. Hfd. Klemens **Sabin** (Hassel), 5144 Wegberg-Dalheim, Wildenrath Str. 13. — Am 15. 5. Hfd. Kurt **Stüwe** (Zeughaus), 237 Rendsburg, Richthofenstr. 38. — **Nicht 80**, 70 Jahre wird am 17. Oktober unser Berliner Hfd. Herbert **Beyer** (Gatte Hfd. Ruth, geb. Henke, Dirschauer 48), 1 Berlin 20, Haselhorster Damm 59.

Hmb. 63, Woermannsweg 98, erkennt „außer Std.-Rat Lange, der mein Zeichenlehrer war, in der 2. Reihe rechts außen Std. Rat Lenz, gleiche Reihe 2. von links Stud.Rätin Charlotte Augschun und neben Herrn Lange Zeichenlehrer Zawadsky.“ — Auch Fr. Dr. med. Margot Thinius, 44 Münster, Telemannstr. 10, Tel. 0251/28080, schreibt: „Neben Studienrat Leo Lange steht letzte Reihe nur mit dem Gesicht zu sehen Fr. Plaskuda, die Zeichenlehrerin des Lyzeums“. Aller Grüße gebe ich weiter. Schade, daß nur noch Dr. Weckwerth für das Gymnasium sich um die Erfassung und Verbindung der Ehemaligen bemüht.

Aus 445 Lingen/Ems sandte Fam. Otto-Karl Schramm aus der Bildzeitung „Bonner Alltag“ mit dem Foto der Moore-Plastik vor dem Kanzleramt mit „Large two forms“ ein Gedicht „in der Hoffnung es in der Schmunzelecke“ im HB wiederzufinden und schreibt: „Im HB 8/81 lese ich, daß sich Hfd. Heinz Karal an meinen Schwiegervater Richard Kerck (Zollkolonie erinnert. Er ist 1946 im KZ Sachsenhausen (Russen) verstorben. Seine Tochter Else ist mit mir seit 1940 verheiratet.“

Unter den Schneidemühler Geburtstagskindern lese ich Alfred Weidt (95) und Alfred Lütke (82). Beide waren Mittelschullehrer in Schneidemühl. Alfred Weidt war der Nachfolger vom Organisten Axenfeld als Musiklehrer, mit einem herrlichen Tenor begabt, der uns Arien aus Opern vorsang, die im Theater aufgeführt wurden. In den 30er Jahren herum, damals etwas wohlbeleibt, zeigte er mir sein Bild vor dem 1. Weltkrieg als Olympianwärter für die 100 m in 11 Sek.

**Stiftung Pommern zeigt bis 18. Oktober die Ausstellung Max Pechstein (1881—1955) „Ostseebilder“ — Gemälde und Graphik im Rantzaubau des Kieler Schlosses.**

Der Sportlehrer Alfred Lütke war gleichzeitig bei der Aufbau- und Mittelschule beschäftigt. Sein erfolgreichster Schüler war ohne Zweifel „Kalle“ Radtke, der beim Sport auf dem Schulhof uns junge Schüler immer vom Unterricht ablenkte.

1927 wurde die Knaben-Mittelschule eingerichtet. 6 Jahre später, Ostern 1933 war unsere Abschlußfeier. Wir Schüler

erinnern uns noch gern an die Herren Draber, Drescher, Frase und Mekitt. Später kam noch aus Bayern Herr Aurburger dazu, der seinen bayrischen Dialekt auch beim Französisch- und Englisch-Unterricht nicht ganz vermeiden konnte. Schwierigkeiten hatte ich nur mit Sportlehrer Lütke, der als Mitglied des MTV mein Turnbruder war; d.h. beim MTV duzten wir uns. Im Unterricht gab es das natürlich nicht. Als DLRG-Mitglieder trafen wir uns nach dem Kriege sehr oft und duzten uns natürlich, wie sich das unter Freunden gehört. Unseren Zeichenlehrer Richard Zenke habe ich oft angeschrieben — leider ohne Antwort. Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen, die ich an alle weitergebe.

„Seit dem 6. August wohne ich in der schönen Schifferstadt 4472 Haren 1/Ems, Ringstr. 7, nur 6 km von Oberlangen, und fühle mich bei Neffe und Nichte Jansing sehr wohl. Nur die unliebsamen Herzanfälle machen mir oft zu schaffen, sonst werde ich hier richtig verwöhnt“. Die herzlichsten Grüße unserer gebürtigen Ruschendorferin Antonie Jansing, geb. Haymann, die ich bei Besuchen (Onkel Rohbeck war Nachbar) kennen lernte, als

wir beide noch jung waren, gebe ich gern weiter.

Hfd. Rudi Krenz, Möllers Park 9, 2 Wedel (Königsblicher 14) erinnert: „Damit die Überweisung der Gebühren für Kurausweise nicht vergessen wird, könnte die Gebühr von DM 2,— DM für den Dauerausweis gleich bei Bestellung in Briefmarken mitgeschickt werden. Daß HB-Bezug und Karteikarte klar sein müssen, ist hinreichend bekannt.

Aus 7808 Waldkirch 1, Heimeckerstr. 1, grüßt Hfd. Edelgard Schiel, geb. Gudrian und wiederholt die Bitte der Mutter, etwas über den Verbleib von Pastor Jungermann von der ev. luth. Kirche auf dem Hindenburgplatz oder von den Kindern zu erfahren. „Tochter Edelgard hatte am 4. 8. mit mir Geburtstag; auch die Anschrift von Lawrine, Grete. — Mein Mann, echter Badenser, liest den HB mit großer Begeisterung.

Unsere besten Wünsche gehen nach Lübeck, Eutiner Str. 18, an Fam. Quick, die über den Todesfall Myrow berichtete. „Die Verstorbene wurde nach Briedel/Mosel überführt. Sie hat in letzter Zeit viel und gern dort gelebt, zumal Winfried dort ein Haus hat. Sie starb an zu spät erkanntem Krebsleiden. Mein Mann kann sich leider nicht mehr melden, ist total behindert nach Schlaganfall; ich pflege ihn schon 9 Jahre.“ — Lieber „Fransa“! wir alten Herthaner denken alle an Dich, Deine liebe Gattin, die immer noch auf Fotos wartet, und auch an die Söhne Myrow, deren Vater nach Gefangenschaft Klassenkamerad im Seminar wurde.

„Jetzt klappt es mit dem HB“, grüßt aus 4 D-dorf 30, Kapellstr. 8, Hfd. Maria M. Hanke. „Ich freue mich jedesmal sehr und lese ihn ein paar mal genau durch.“ Grüße aus der Kur kamen von Hfd. Charlotte Buske: „Hier in Rottach-Egern war ich 14 Tage, war sehr schön dort“. — von Werner Hackert: „Ich fahre kurzfristig für 6 Wochen nach Bad Gastein-Böckstein, die sogen. Radon-Kur soll Schmerzlinderung bringen. Ich kann mich kaum noch bewegen. In Cux kann ich leider nicht sein. Möglich, daß ich am 30. 10. nach Kiel komme.“ Wir alle drücken die Daumen.

Danken muß ich Hfd. Maria Popowski in 3406 Bowenden 1, Reyershausen, Am Mittelfelde 2, für die postwendende Antwort der Bekannten; Hfd. Ruth-Jander-Richter für die Meldungen zur Fam. Michalski und kann nur hoffen, daß die Richtigestellung der Bezieherkartei die weitere Verwechslung mit der Namensvetterin ausschließt; — vor allem Hfd. Margarete Woitanowski für die Archivstücke und hoffe, daß wir das Fotoalbum an den Besitzer oder Angehörige übergeben können, vor allem aber, daß die Tochter doch noch nach dem Unfall etwas Freude ins Haus bringt und daheim dann bessere Verhältnisse erwarten kann; auch an Hfd. Fam. Dordel: „Wir haben mit Fam. Mittelstädt in der Schillerstr. 30 zusammen gewohnt. Soviel ich von meinen Eltern weiß, ist Karl M. Anfang der

70er Jahre in Erfurt gestorben. Waltraud M., geb. Gust lebt dort im Altersheim, Fr. Engelsstr. 43.“ — Auch Tod Otto Horn verkartet.

Dank auch an Hfd. Böhle in Berlin für die Schneidemühler/Berliner „Story“ und nun allen herzliche Grüße und beste Wünsche in der Hoffnung auf ein Wiedersehen irgendwo und irgendwann, wenn nicht 81, dann 1982 so Gott es will.  
Euer Albert Strey

## Beate Pieper, geb. Kremer

Burgweg 7, 2070 Ahrensburg, schreibt: Ich kenne diese Lehrer der Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule aus den Jahren 1934—41 (bin erst 1924 geboren). Mein

## Familiennachrichten

**Wir gratulieren mit Gruß und besten Wünschen:**

**Zur Silberhochzeit** bereits am 9. 6. Fam. Leonhard **Manthey** und Fr. Elly, geb. Jeske (Alte Bahnhof 6), 4512 Wallenhorst 1, Talstr. 11. — Am 2. 11. Fam. Helmut **Schubert** und Fr. Gertrud, geb. Urban (Königsblicher 111), 483 Gütersloh, Haflinger Str. 28. — Am 10. 11. Fam. Dieter **Meyer** und Fr. Lydia (Bromberger 76), DDR 2031 Nielitz ü. Demnitz. — Am 30. 11. Fam. Otto **Fau** und Fr. Edith, geb. Falk (Lange Str. 3) 2700 Wiener Neustadt, Ferd.-Porsche-Ring 1/1/9/28.

**Zum 40. Hochzeitstag** bereits am 18. 2. Fam. Textilkaufm. Herbert **Krüger** und Fr. Anni, geb. Schülke (Ackerstr. 2) in 425 Bottrop, Batenbrockstr. 130.

**Zur Goldenen Hochzeit** am 15. 9. Fam. Wilhelm **Niederlag** und Fr. Salomea, geb. Gnad (Meisenweg 7), 5102 Würselen b. Aachen. „Die »Grüne« meiner Eltern fand in Blankwitt, Krs. Flatow am 15. 9. 1931 statt und die »Goldene« feiern wir in Berlin, weil hier die 3 Kinder, Enkelkinder und der größte Teil der Verwandten wohnen“, grüßt die Tochter Gertrud Gabrisch, Bellermannstr. (9a, 1 Berlin 6S. — Am 30. 11. Fam. Erich **Gadow** und Fr. Margarethe, geb. Muthig (Schmilauer Str. 8), 297 Emden, Hermann-Allmers-Str. 17. — Am 30. 11. Fam. Tischlermstr. Max **Braun** und Fr. Elfriede, geb. Berndt (Feastr. 59), 7401 Dußlingen, Panoramastr. 15. Hfd. Max B wurde am 27. 8. 76 und Ehefr. Elfriede wird am 25. 10. 72 Jahre.

**Zur Eisernen** am 6. 11. Fam. Bdb. Obersekr. i.R. Stanislaus **Witt** und Frau Martha, geb. Heinze (Dirschau Str. 11), 24 Lübeck, Ritterweg 27.

## Neue Anschriften:

Heimatkreisstelle Schneidemühl, 2301 Schönkirchen, Postfach 8: Martha Hartwig (Dreier 5), nach 6392 Neu-Anspach, Bahnhofstr. 106. — Otto Domdey (Garten 86, 81 Jahre) in DDR nach 1114 Berlin-Blankenburg, Bahnhofstr. 16, Feierabendheim. Angela Nowack, geb. Berg (Breite 22 u. Dt. Krone) in 5 Köln nach 30 Ossendorf, Margaretastr. 18/I r, Ruf 0221/593125.

Vater, Oberstudienrat Friedrich Kremer, war Kollege dieser Lehrer und ich Schülerin — 2. Reihe 2. v. l.: Fr. Angschun (Mathe u. Physik), re. daneben, halb verdeckt: Fr. Moeck (Sport u. Handarbeit), daneben Fr. Seider (Sport u. Handarbeit), letzte Reihe: re. n. Stdr. Lange Fr. Plaskuda (Zeichenlehrerin), ganz rechts Studienrat Paul Schulz (gen. „Päule“, Latein u. Rel.).  
(Vergleiche HB 9/81, Seite 11)

**Auch Elisabeth Burzlaff**, Neissestieg 15, 2390 Flensburg, Tel. 39717, bestätigte während des „Umbruchs“ diese Angaben.

## Wir gedenken der Toten, die „Fern der Heimat“ starben

Bereits am 14. 6. 1980 starb in der Heimat Fr. Hedwig **Freyer**, geb. Klssa (Plöttker Str. 6) und wurde in Posen beerdigt. — Am 19. 1. 1981 Fr. Ingrid **Schultz**, geb. Meisner (Ehefr. Wolfgang, Plöttker Str. 51) in 2121 Südergelierten, Birkenweg 13. — Am 7. 2. 82 Jahre alt, Fr. Franziska **Guss** (Ackerstr.) in 1 Berlin 62, Feurigstr. 46. — Am 28. 4. mit 81 Jahren Hans **Jagals** (Zeughaus 2, Mittelstandsbank) in 3518 Hann. Münden 1, Klosterbreite 8. — Am 9. 7. Fr. Martha **Gerthz** (Firchauer 5) mit 87 in 3 Hannover. — Am 31. 8. Hfd. Erich **Priebe** (Goethering 19, Bademeister Albertsruh), kurz vor seinem 91. in 2433 Ostseebad Grömitz, Fischerstr. 2. — Am 30. 8. Hfd. August **Bigalski** (Sem. 19/22 u. Linde/Flatow) noch kurz vor seinem 80. Geburtstag in 297 Emden, Richardstr. 7.

## Das gibts auch

„Eine Schneidemühler bzw. Berliner „Story“, wie man auch an den HB herankommen kann, möchte ich unseren Lesern nicht vorenthalten. Fr. Gertrud Wittig, geb. Rypka (\*in Schneidemühl) las in der St. Canisiuskirche in Charlottenburg die von mir veranlaßte Ankündigung des Heimatgottesdienstes mit Dr. Wolfgang Klemp. Da Frau Wittig verweist, konnte sie an demselben nicht teilnehmen. Nach Berlin zurückgekehrt, war die Bekanntmachung natürlich entfernt. Da befragte sie ihren Pfarrer, der sie an die St.-Dominicus-Pfarrerei in der „Gropiusstadt“ verwies und diese wieder an eine aktive Trebischerin, die Fr. Wittig schließlich meine Anschrift gab. Ich bestelle nunmehr offiziell und namens von Fr. Wittig, Kaiserdamm 8, 1 Berlin 19, ab sofort den HB.“ KUB. — In der Kartei suchte ich unsere Hfd. vergeblich, fand aber dann die Elternkarte, auf der — sie verstarben noch 38 und 43 in der Krojaner Str. 10 — alle 8 Kinder sogar mit Geburtsdatum aufgeführt sind, und unsere Hfd. wird am 8. 11. 79 Jahre. Gruß und Glückwunsch — ast

## Mit dem Bus nach Schneidemühl

Fam. Fritz/Anneliese Krause (Lenastr. 7, 71 Heilbronn berichten über die Busfahrt vom 22. 7. bis 31. 7. nach Schneidemühl mit Abstecher nach Hammerstein mit Reiseleiter HKB Draheim und Judith Solecka, der polnischen Dolmetscherin mit insgesamt 25 Personen über Bochum, Gütersloh, Hannover, Hamburg mit Werner Voss am Steuer, Auszug u. Telegrammstil — ast —: 23.30 Uhr griech. Restaurant in Lübeck-Butrup, Grenzübergang: Paßkontrolle, Stichkontrolle Koffer; 1 Uhr Weiterfahrt, mehrmals verfahren, Beschilderung in DDR sehr ungenau. — 6.30 Uhr Grenzübergang bei Stettin, 200 km bis Schneidemühl. Ankunft erst 12 Uhr.

Übernachtung im Café Vaterland, Frühstück (reichlich) u. Abendbrot (volles Menü) in der „Mühle“ (Bromberger Platz, Diskothek). Vom Hotelzimmer Blick auf Küddow, Brücke, Sgordalina und Insel mit 2 Teichen (Enten und Schwänen). „Loge“ steht noch. Ganze Straßenzüge mit Hochhäusern, 8 bis 10 Stockwerke in der Innenstadt, 1960 bis 1970 erbaut, schöne harmonische Fassaden (Farben), Das 1. Haus mit 10 Stockwerken entstand 1960 ohne Fahrstuhl — inzwischen eingebaut — Küche ohne Fenster Ecke Mühlen/Wasserstr. „Pewex“ ist der Intershop-Laden in der Gr. Kirchenstr., wo man für DM oder Dollar Schok., Zigaretten, Kosmetikartikel kaufen kann. Man mußte nach Wiederbebauung 6—10 Jahre auf Wohnung warten — die meisten wohnten am Stadtrand. Innenstadt neu angelegt. Auf dem Danziger Platz stehen alle Gebäude. Wenn Fußgängerampel „Grün“ zeigt, aber keiner da ist, fahren die Autos trotzdem bei „Rot“ weiter. Fußgänger müssen aber hohe Strafen zahlen, wenn sie bei „Rot“ übergehen.

Im Stadtpark stehen Altes Schützenhaus u. Musikpavillon, Schwäne und Enten auf dem Teich. Wenn der Rasen gemäht wird, dürfen Tierhalter das Heu in Säcken abholen, sonst bleibt es liegen.

## „Jan Cux“ meldet in Cuxhavener Nachrichten

3. August: „Ein Fest der Superlative ging am Sonntagmittag zu Ende: rund 30.000 Menschen feierten zwei Tage lang zugunsten der Deutschen Krebshilfe, deren Schirmherrin Dr. Miltred Scheel am Freitag eine Stipvisite gemacht hatte. Der 6. Krabbenkuttertag wurde wie die fünf Vorgänger ein großer Erfolg. Nach der ersten Schätzung liegt der Reinerlös bei über 47.000 DM“.

5. August: „Ein herzliches Willkommen haben Oberbürgermeister Werner Kammann und Oberstadtdirektor Dr. Hans-Heinrich Eilers in einem mehrseitigen Programmheft den 30 jungen Sowjetbürgern entboten, die sich zur Zeit bis einschließlich 11. August in Cuxhaven aufhalten. Die 25—30 Jahre alten Gäste — Zwölf junge Frauen und 18 junge Männer

Krankenhaus häßlich übertüncht in verschiedenen Farben, ebenso Seminar: Friedhof ganze ev. Seite weg — Rasen, kath. Seite, polnische Seite seit 1960 ungepflegt zum größten Teil. Dahinter neues Stadtviertel. Krieger- und Dreiers Siedlung meist weg, nur einige neue Häuser.

Am 28. 7. starteten wir mit dem Bus nach Thorn (Dt. Kroner, deren Bus weiter nach Allenstein gefahren war) über die Weichselbrücke. Schiefe Turm bleibt außen als Sensation für Touristen stehen, innen Andenkenladen. Zurück ging es durch die wenig zerstörte Stadt Bromberg. Während der Durchfahrt ein Wolkenbruch; aus den Gullis sprangen reinste Fontänen, und das Wasser floß in niedrig gelegene Höfe.

Am Vorabend vor der Heimfahrt großes Abschiedsessen der Schn. Reisegesellschaft und als Reiseandenken für die Männer eine Keramik-Feldflasche u. für die Frauen eine zweireihige weiße Perlenkette. Nachts 3 Uhr am 31. 7. begann die Heimfahrt. Dank hier auch dem Busfahrer, der ruhig und gewissenhaft fuhr und trotz der anstrengenden Fahrt immer freundlich war.

Die Fahrt ist wirklich gut und reibungslos verlaufen. Was nicht schön war: Ein Schwesternpaar besprach sich gleich, da der Bus nicht voll werden würde, je 2 Plätze für sich zu belegen, einmal links in der 2. Reihe und rechts in der 3. Reihe hinter uns. Es wurde geraucht, was mein Mann nicht vertragen konnte. Auch ein Herr ging ab und zu nach vorn zum Fahrer und rauchte wie ein Schlot. — Als in Hamburg 3 Personen einstiegen, ein älteres Ehepaar und deren verwitwete Schwägerin, die wegen Gehbehinderung vorn links saß, gaben die beiden Schwestern den doppelt belegten Platz nicht frei. Die drei Hamburger hätten sich gern unterhalten und „meüerten“ auf der Rückfahrt, aber die beiden Damen stellten sich taub. Die 3 Hamburger waren mit Recht sehr verärgert. So etwas dürfte es nicht geben! — Warum ist der Reiseleiter nicht eingeschaltet worden? muß ich fragen. — ast —

— leben und arbeiten in Murmansk (UdSSR), der größten Stadt nördlich des Polarkreises. Sie erwidern den Besuch einer 30köpfigen Gruppe des Stadtjugendringes Cuxhaven vom 13. bis 23. April dieses Jahres.“

6. August: „Minister Wilfried Hasselmann, der gestern dem Landkreis Cuxhaven einen Besuch abstattete, zeigte sich gut informiert: „Von der Größe her ist dieser Landkreis der zweitgrößte, wirtschaftlich liegt er aber an zweitletzter Stelle von 38. Deshalb interessiert jede Einzelfrage.“ Über diese Einzelfragen wurde Hasselmann, der gegenwärtig Ministerpräsident Dr. Albrecht vertritt, anschließend von Oberkreisdirektor Jürgen Priß umfassend unterrichtet, nachdem Landrat Martin Steffens den hohen Gast in der Bederkesa willkommen geheißen hatte.“

## Suchwunsch

Über die Patenstadt Cuxhaven erreicht uns aus 2 Hamburg 6, Bartelsstr. 74, der Suchwunsch nach der am 22. 1. 28 in Hamburg-Altona geborenen Tochter Lieselotte, Ingeborg Schulz, die vom Post-schaffner-Ehepaar Willi Müller, Wusterwitz adoptiert und damit auch Müller genannt wurde. Die Adoptiveltern sollen damals in den Raum Schneidemühl gezogen sein und Lieselotte, Ingeborg Schulz, genannt Müller die Handelsschule in Schneidemühl besucht haben, während die jugendliche Mutter bei Verwandten in Dramburg-Baumgarten lebte.

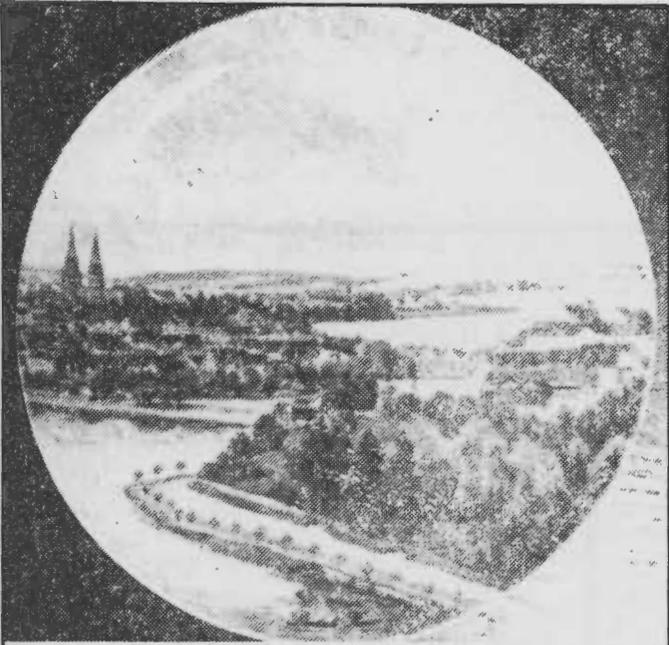
Von „drüben“ sucht der Bruder, der jetzt zur Schwester zu Besuch kommt, seinen Kameraden und Jugendfreund Franz Drewitz, Schneider, der in Berlin wohnen soll, vergaß leider aber jeden Hinweis auf die Schneidemühler Anschrift und Verwandte.

17. August: „In Altenbruch versteht man es noch Feste zu feiern. Dieses Kompliment machten zahlreiche Kurgäste am Wochenende dem Festausschuß des Altenbrucher Ortsrats. An 2 Tagen wurde dabei ein umfangreiches Programm abgewickelt, bei dem jung und alt, Einheimische und Gäste voll auf ihre Kosten kamen. Den krönenden Abschluß bildete dabei ein brillantes Feuerwerk, das am Sonntagabend im Außendeichgelände gezündet wurde.“

24. August: „Die vierte Sitzung in diesem Jahr war am vergangenen Donnerstag zugleich die letzte Sitzung des amtierenden Cuxhavener Stadtrates und der jetzt zu Ende gehenden Legislaturperiode. In einem kurzen Überblick auf die Ratsarbeit 1976 bis 1981 unterstrich Oberbürgermeister Werner Kammann (MdL), daß der Rat fünf Jahre lang versucht habe, das Beste für seine Vaterstadt zu tun.“

27. August: „Das Tauziehen um Wähler, Mandate und Prozente kann beginnen: Fünf Parteien bewerben sich bei den Gemeinde- und Ortsratswahlen am 27. September um die Gunst der Cuxhavener. Neben den Ratsparteien, SPD, CDU und FDP, sind die „Grünen“ und die „Bürgerfraktion“ zugelassen, teilte Oberstadtdirektor Hans-Heinrich Eilers als Gemeindevorstand nach einer Sitzung des Gemeindevwahlausschusses mit. Insgesamt 216 Bewerber stellen sich den rund 44.500 Stimmberechtigten in der Kreisstadt.“

28. August: „Oberbürgermeister Kammann griff zur Kelle; die Ratsherren und Spitzen der Verwaltung klatschten Beifall: Bei strahlendem Sonnenschein ist gestern nachmittag der Grundstein für die Verwaltungshalle im Döser Kurpark gelegt worden. Cuxhavens neues „Juvel“ soll nach 18 Monaten fertiggestellt sein. Die Baukosten: insgesamt 11.255.000 Mark. Die Halle dient nicht nur dem Kurbetrieb, sondern soll allen Cuxhavenern zur Verfügung stehen, betonte Werner Kammann in seiner Rede.“



Der 1. Heimatteller von Deutsch Krone ist anlässlich des 25jährigen Patenschaftsjubiläums erschienen. Das Motiv „Stadtansicht“ ist von Künstlerhand auf Porzellan gemalt. Größe: 24 cm Ø, Preis: DM 35,— plus Versandkosten.  
Zu beziehen durch: Horst Albers, Lindenstraße 32—34, 4515 Bad Essen 1.

HERAUSGEBER u. VERLAGSLEITER: Dr. A. Gramse, 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9, Tel. 05085/426. Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

SCHRIFTLEITUNG: Adalbert Doege, 2410 Mölln/Lgb., Hirschgraben 27, Tel. 04542/2297; A. Strey (Schneidemühl), 2301 Schönkirchen, Postfach 8, Tel. 04348/1656; Hans Jung (Dt. Krone), 3007 Gehrden, Matthias-Claudius-Straße 19, Tel. 05108/4446.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei Paul Thom, Mattfeldstr. 19, 3000 Hannover 91, Tel. 0511/494914.

BEZUGSGELD auf Postscheckkonto Hannover (BLZ 25010030) Konto-Nr. 15655-302 — 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9, Tel. 05085/426.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement 37,— DM, halbjährlich 16,— DM, vierteljährlich 8,— DM, Einzelnummer 3,— DM. Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

ANZEIGENPREIS: Je mm Höhe bei 9 cm Spaltenbreite 0,90 DM. Einzelnummern sind soweit vorhanden, nachlieferbar.

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln, Telefon 04542/7741.

Einsender von Briefen u.ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion lediglich die pressegesetzlichen Verantwortung.

Am 9. September 1981 feierte  
**Ingeborg Gregor, geb. Lüttke**  
Lebehnke, ihren 60. Geburtstag.  
Landsberger Straße 2, 5000 Köln 50

Hiermit zeige ich meinen 71sten Geburtstag an:  
**Arthur Kroll**  
(Rederitz, 11. I.R. 4/7. I.R. 96)  
Stemwarder Straße 22, 2057 Reinbek, Ruf: 040/7107680

Der Schneidemühler Heimatgruppe Hamburg und Umgebung herzlichen Dank für Präsent und gute Wünsche zur Goldenen Hochzeit.  
**Bruno Domdey und Frau Elma**  
2000 Hamburg 70, Thiedeweg 27c

Heute in den Abendstunden ging nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, meine gute Mutter und Schwiegermutter, unsere Oma, Schwägerin und Tante

**Maria Hannemann**  
geb. Kadow

im Alter von 66 Jahren für immer von uns.  
In stiller Trauer

Bernhard Hannemann  
Peter Hannemann  
und Frau Marianne, geb. Herrman  
Andreas, Michael, Simone als Enkel  
und Anverwandte

5630 Remscheid, den 11. Juli 1981  
Loborner Straße 16  
früher Rederitz, Kreis Deutsch Krone

Wir trauern um unseren Bruder

**Günter Klems**

\* 16. 12. 1921 † 12. 8. 1981

In Namen aller,  
Helmut Klems

Beuthener Straße 2, 4992 Espelkamp.

Weinet nicht an meinem Grabe,  
gönnet mir die ew'ge Ruh',  
denkt, was ich gelitten habe,  
ch' ich schloß die Augen zu.

Heute verstarb meine herzengute Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwägerin

**Maria Kratzke**

geb. Neumann geb. 15. 7. 1908

im Alter von 72 Jahren.

In stiller Trauer  
Adalbert Kratzke  
Kinder und Enkelkinder

4355 Waltrop, den 11. Oktober 1980, Hochstr. 21  
früher Rederitz, Kreis Deutsch Krone

Unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma,  
Schwester, Schwägerin und Tante

### Marta Dommach

geb. Garnetz

\*21. 12. 1899 +6. 8. 1981

ist still heimgegangen.

Sie folgte nach 20 Monaten unserem Vater

### Paul Dommach

\*29. 10. 1900 4. 12. 1979

In tiefer Trauer:

Ursula Lechleitner, geb. Dommach  
Gunda Kloß, geb. Dommach mit Familie  
und alle Angehörigen

79 Ulm, Weinbergweg 298  
früher Schneidemühl, Tucheler Straße 18

Am 27. Juli 1981 entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein  
lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa,  
Bruder, Schwager und Onkel

### Hermann Öhlschläger

im 77. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
Martha Öhlschläger, geb. Glockzin  
Kinder und Enkelkinder

Ahrenburger Straße 7, 2000 Hamburg 70  
früher Schneidemühl, Bromberger Straße 167

Ihr, die ihr mich liebgehabt, seht  
nicht auf dies Leben, das ich beende,  
sondern auf jenes, das ich beginne.  
(St. Augustinus)

Heute entschlief nach 61jähriger Ehe mein  
herzensguter Mann, unser geliebter Vater und  
Großvater,

### Bruno Niewolinski

Amtsgerichtsrat a.D.

Erster Landesrat der Provinz  
Grenzmark — Posen — Westpreußen

Wir nehmen in großer Dankbarkeit  
und Liebe Abschied von ihm.  
Sein Leben war Güte.

In stiller Trauer

Maria Niewolinski, geb. Gutkowski  
Gisela Mooshake, geb. Niewolinski  
Ruth Schneider, geb. Niewolinski  
Andreas Schneider  
Beatrix Schneider  
und alle Angehörigen  
Anna Kühn

3400 Göttingen, den 3. August 1981, Waldweg 17  
6000 Frankfurt/Main, Bockenheimer Anlage 33  
5560 Wittlich, Pleiner Weg 21

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Wir trauern um

### Gustav Schlie

Bau-Ingenieur grad.

\*22. 10. 1905 in Strasburg/Westpr.  
† 6.8. 1981 in Rastatt

Elsbeth Schlie, geb. Freek  
Heinz und Bärbel Kirmse geb. Schlie  
mit Annette und Christian  
Peter und Sabine Conrad geb. Schlie  
mit Katja und Simone  
Dieter und Susanne Rauscher geb. Schlie  
mit Stefanie, Christine und Silvia  
Norbert und Sieglinde Schlie geb. Lehmann  
Hermann Modrow

7550 Rastatt, Bittlerweg 2  
früher Deutsch Krone u. Rosenberg/Westpr.

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Frau, Mutter,  
Schwiegermutter und Großmutter

### Margarete Helene Spiekermann

geb. Stegemann

geb. 26. 10. 1905 gest. 21. 1. 1981

In stiller Trauer

Paul Spiekermann

Günter Spiekermann und Frau Lieselotte, geb. Müller  
Erwin Betz und Frau Waltraud, geb. Spiekermann  
Heinz Spiekermann und Frau Magda, geb. Walz  
und Enkelkinder  
5438 Westerburg, Bahnhofstr. 4, fr. Henkendorf, Kreis Dt. Kr.

Unsere liebe, gütige Mutti und Omi

### Elisabeth Wegner

geb. Siewert

ist am 20. August im Alter von 88 Jahren von uns gegangen.

Dr. Hans-Joachim Wegner  
Susanne Wegner, geb. Totzek  
Sabine und Bernd

2800 Bremen 33, Ohmstraße 15  
früher Schneidemühl, Gartenstraße 64